



Nachhaltigkeitsbericht 2024

GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.

FAIRNESS & TRUST RESPECT
TRADITION SINCE 1779 OUR COMMITMENT FOR YOUR SUCCESS
ENERGY SAVING & CO₂ NEUTRALITY · SAFETY TEAM SPIRIT
FAMILY BUSINESS GOGREEN250
GENERATIONS OF RELIABLE PARTNERSHIPS RESOURCE EFFICIENT · RECYCLING
SUSTAINABLE PRODUCTS



GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.

Editorial



Thomas Mühleck

Wir freuen uns, den inzwischen vierten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich einige Änderungen ergeben: Wir sind bestrebt, auch weiterhin eine einheitliche und vergleichbare Berichterstattung sicherzustellen – daher haben wir mit unserem Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024 bereits freiwillig die Weichen dafür gestellt und orientieren uns erstmals an der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive). Wie stark wir diese Strategie in den nächsten Jahren intensivieren, hängt von den Entwicklungen zur EU-Omnibus-Verordnung und der angestrebten Überführung der europäischen Vorgaben in das deutsche Recht ab.

Um unseren Stakeholdern den Übergang zu erleichtern, haben wir die im letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht genutzten Infografiken und Tabellen auch dieses Jahr bewusst wieder eingesetzt und haben sie um die Werte aus dem Jahr 2024 ergänzt. So möchten wir die Entwicklungen über die Jahre nachvollziehbar aufzeigen.

Dazu zählt auch, dass wir unseren Nachhaltigkeits-Content neu aufgebaut haben. Insgesamt wollen wir unseren Nachhaltigkeitsansatz GoGreen250 und dessen vielfältige Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen damit transparent dokumentieren und kommunizieren.

Denn Nachhaltigkeit bedeutet für Kurtz Ersa als Familienunternehmen, dass unser heutiges Handeln den Bedürfnissen zukünftiger Generationen gerecht wird. Es liegt daher in unserer Verantwortung sicherzustellen, dass wir dieses Ziel gemeinsam erreichen – auf diesem Weg wollen wir Sie mitnehmen!

Ihr Thomas Mühleck
CEO Kurtz Ersa-Konzern

Redaktioneller Hinweis: Dieser Bericht spricht zur Gleichberechtigung der Geschlechter im Sinne des Gender Mainstreaming alle Personen gleichermaßen an. Falls die Schreibweise dem nicht offensichtlich Rechnung trägt, dient dies ausschließlich einem besseren Lesefluss und hat keinesfalls eine diskriminierende Intention.



Inhalt

ESRS 2 – Allgemeine Angaben		4
1.1 [BP-1] Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen		4
1.2 [BP-2] Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen		5
1.3 [GOV-1] Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane		5
1.4 [GOV-2] Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen		6
1.5 [GOV-3] Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme		6
1.6 [GOV-4] Erklärung zur Sorgfaltspflicht		6
1.7 [GOV-5] Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung		7
1.8 [SBM-1] Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette		7
1.9 [SBM-2] Interessen und Standpunkte der Interessenträger		8
1.10 [SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen		10
1.11 [IRO-1] Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen		11
1.12 [IRO-2] In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten		13
ESRS E – Umweltinformationen		14
2.1 [E1] Klimawandel		15
2.1.1 [GOV-3] Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme		15
2.1.2 [E1-1] Übergangsplan für den Klimaschutz		15
2.1.3 [E1-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen		15
2.1.4 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen		15
2.1.5 [E1-2] Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel		16
2.1.6 [E1-3] Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten		16
2.1.7 [E1-4] Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel		17
2.1.8 [E1-5] Energieverbrauch und Energiemix		18
2.1.9 [E1-6] THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen		21
2.1.10 [E1-7] Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate		24
2.1.11 [E1-8] Interne CO ₂ -Bepreisung		24
2.3 [E3] Wasser- und Meeresressourcen		24

2.3.1 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		24
2.3.2 [E3-1] Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		24
2.3.3 [E3-2] Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		24
2.3.4 [E3-3] Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		24
2.3.5 [E3-4] Wasserverbrauch		25
2.5 [E5] Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		25
2.5.1 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		25
2.5.2 [E5-1] Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		25
2.5.3 [E5-2] Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		26
2.5.4 [E5-3] Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		26
2.5.5 [E5-4] Ressourcenzuflüsse		26
2.5.6 [E5-5] Ressourcenabflüsse		27

ESRS S – Sozialinformationen		28
3.1 [S1] Arbeitskräfte des Unternehmens		29
3.1.1 [S1-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen		29
3.1.2 [S1-1] Konzepte in Zusammenhang mit den Arbeitskräften im Unternehmen		29
3.1.3 [S1-2] Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen		29
3.1.4 [S1-3] Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können		30
3.1.5 [S1-4] Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen		30
3.1.6 [S1-5] Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		30

3.1.7 [S1-6] Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens		31
3.1.8 [S1-8] Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog		31
3.1.9 [S1-9] Diversitätskennzahlen		31
3.1.10 [S1-13] Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung		32
3.1.11 [S1-14] Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit		33
3.1.12 [S1-15] Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben		33
3.1.13 [S1-17] Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten		33
3.2 [S2] Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		34
3.2.1 [S2-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen		34
3.2.2 [S2-1] Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette		34
3.2.3 [S2-2] Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen		35
3.2.4 [S2-3] Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können		35
3.2.5 [S2-4] Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen		35
3.2.6 [S2-5] Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		35

ESRS G1 – Unternehmensführung		36
4.1 [G1-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen		37
4.2 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen		37
4.3 [G1-1] Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung		37
4.4 [G1-2] Management der Beziehungen zu Lieferanten		38
4.5 [G1-3] Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung		38
4.6 [G1-MDR-A] Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte		38
4.7 [G1-4] Korruptions- oder Bestechungsfälle		39
4.8 [G1-6] Zahlungspraktiken		39
4.9 Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmensführung		39
5.1 Anhang		40



ESRS 2 – Allgemeine Angaben

1.1 [BP-1] Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen

Kurtz Ersa berichtet in diesem Jahr das erste Mal über Nachhaltigkeitsbelange in Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und orientiert sich an den aus der CSRD hervorgehenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024 vom 01.01. bis 31.12.2024.

In den vorangegangenen drei Nachhaltigkeitsberichten orientierte sich unsere Berichterstattung an den Inhalten und Leitlinien des GRI-Standards (Global Reporting Initiative). Mit der Anlehnung unserer Berichterstattung an das Gerüst der CSRD gehen Anpassungen des Vorgehens zur Identifikation der für Kurtz Ersa wesentlichen Themen einher. Wie von den ESRS gefordert, verfolgen wir daher seit Anfang 2025 den Ansatz der Doppelten Wesentlichkeit. Wir betrachten folglich sowohl die Auswirkungen (Impacts) unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt als auch die Risiken (Risks) und Chancen (Opportunities), die zur finanziellen Stabilität des Konzerns beitragen. In die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurden neben dem eigenen Geschäftsbereich auch die vor- und die nachgelagerte Wertschöpfungskette einbezogen. Als Konsequenz unterscheidet sich der diesjährige Nachhaltigkeitsbericht in der Struktur stark von unseren letzten Berichten. Dennoch haben wir einen Großteil der bislang publizierten Inhalte in diesen Bericht überführt und nicht direkt berichtsrelevante Inhalte auf unserer Webseite platziert.

Um eine Vergleichbarkeit mit unseren letzten Berichten zu gewährleisten, zeigen wir im Anhang 5.1 im Detail auf, wo sich die Inhalte unserer sechs Handlungsfelder innerhalb der verwendeten ESRS-Struktur und auf unserer Webseite wiederfinden. Wir haben für das Berichtsjahr bewusst den Titel „Nachhaltigkeitsbericht“ anstelle von „Nachhaltigkeitserklärung“ gewählt, da es sich um einen eigenständigen Bericht handelt.

Folgende Teile der Berichterstattung haben wir in dem diesjährigen Bericht an den ESRS ausgerichtet:

- Struktur des Nachhaltigkeitsberichts (Kapitel ESRS 2, E, S und G)
- Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse unter Anwendung des Konzepts der Doppelten Wesentlichkeit
- Einbindung der Stakeholder im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse
- Erfassung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Erläuterung von Konzepten, Maßnahmen und Zielen zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsbelangen unter E, S und G
- Aufbereitung von Daten, Fakten und Kennzahlen

Detaillierte Informationen zum Aufbau des Berichts in Anlehnung an die ESRS werden bereitgestellt unter 1.12 [IRO-2]. An einigen Stellen im Text verweisen wir zudem auf bereits veröffentlichte Informationen auf unserer Webseite oder unsere Nachhaltigkeitsberichte über die letzten drei Berichtsjahre. Die Berichte sind auf unserer [Webseite](#) zugänglich. Mit diesem Ansatz verfolgen wir das Ziel, Dopplungen zu vermeiden und den Fokus im diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht weitestgehend auf Daten und Fakten zu legen.

In den einzelnen ESRS-Themen gehen wir teilweise auch auf Aspekte in Form von Konzepten, Maßnahmen und Zielen ein, die nicht unmittelbar mit den IROs in Verbindung stehen, um einen Bezug zu unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung der letzten Jahre sicherzustellen.

Die Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf den gleichen Zeitraum, den auch der aktuelle Finanzbericht umfasst. Verantwortlich für die Entstehung des Berichts ist bei Kurtz Ersa der Lenkungskreis Nachhaltigkeit, der sich aus der internationalen Geschäftsführung von Kurtz Ersa zusammensetzt. Der Lenkungskreis beauftragt die Project

Management Offices (PMO) und damit den Zentralbereich Corporate Quality Management und Corporate Environmental Social Governance (CQM+CESG) mit der Erhebung relevanter Daten und der Darstellung in einem Nachhaltigkeitsbericht. Der Lenkungskreis prüft das Ergebnis und erteilt die Freigabe für die Veröffentlichung. Auf eine zusätzliche externe Prüfung im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit dem CSRD-Standard wird in diesem Jahr verzichtet.

Zum Unternehmensverbund zählen mit Stand 31.12.2024 insgesamt 19 Unternehmen. Darüber hinaus ist Kurtz Ersa an keinen weiteren Entitäten (wie Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder Minderheitsbeteiligungen) beteiligt, so dass in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung auch keine diesbezüglich weiterführenden Angaben gemacht werden können. Die Berichterstattung umfasst sowohl alle Produktions- und Vertriebsstandorte als auch alle Sales-Standorte des Konzerns.

Standorte in Deutschland

- Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG
- Ersä GmbH*
- Kurtz GmbH & Co. KG*
- globalPoint ICS GmbH & Co. KG*
- Kurtz Ersa Logistik GmbH
- Kurtz Ersa Hammer Academy GmbH
- Kurtz Ersa Automation GmbH*
- SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG*

Standorte International

- Kurtz Ersa, Inc.*
- Kurtz Ersa México
- Kurtz Ersa Manufacturing México*
- Kurtz Ersa Asia Ltd.
- Kurtz Ersa Singapore
- Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd.*
- Kurtz Ersa Vietnam
- Kurtz Ersa Shanghai Ltd.
- Kurtz Ersa India
- Kurtz Ersa France
- Kurtz Ersa Romania

*Produktionsstandorte.



Neben unserem eigenen Geschäftsbereich betrachten wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht ebenso die vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungsketten von Kurtz Ersa und richten unsere Erfassung von Treibhausgasen (THG) am GHG-Protocol aus. Unser ehrgeiziger Plan sieht vor, konzernweit bis 2029 die CO₂-Neutralität (in Bezug auf Scope 1 und 2 sowie ausgewiesene Scope-3-Emissionen) zu erreichen. Um die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) zu erfassen und auszuwerten, möchten wir unsere CCF-Datenerfassung (Corporate Carbon Footprint, zu Deutsch die Erfassung des konzernweiten CO₂-Fußabdrucks) zukünftig durch den Einsatz einer Software-Lösung professionalisieren.

Die detaillierten Informationen zu unseren emittierten Emissionen, aufgeschlüsselt nach Scope 1 und 2, legen wir unter 2.1.9 [E1-6] offen.

1.2 [BP-2] Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

In unserem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht und der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse kommen die folgenden Zeithorizonte, definiert in ESRS 1 (Sektion 6.4), zur Anwendung:

- kurzfristig: max. 1 Jahr
- mittelfristig: 1 bis 5 Jahre
- langfristig: mehr als 5 Jahre

Um eine vollständige Offenlegung von Daten und Kennzahlen zu gewährleisten, wurden einige Annahmen, insbesondere für die internationalen Standorte und die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten, im Prozess der Datenerfassung basierend auf Schätzwerten bzw. Hochrechnungen getroffen. Daraus resultieren Unsicherheiten in den Ergebnissen und eine teilweise limitierte Datenqualität, auf die wir im jeweiligen Kapitel explizit hinweisen. Unser Anspruch ist es, die Datenqualität stetig zu verbessern und diese Unsicherheiten zu beheben. Mit der Einführung einer Software zur systematischen Erfassung von Emissionen und des bis Ende 2026 geplanten internationa-

len Roll-outs unseres integrierten Managementsystems (IMS) gehen wir diesem Anspruch weiter nach.

Wie bereits im Kapitel 1.1 [BP-1] erläutert, erfolgt die Erstellung des diesjährigen Berichts in Anlehnung an die CSRD und nicht wie zuvor in Anlehnung an die GRI. Für den Aufbau haben wir uns an der ESRS-Struktur orientiert, die aus dem in unsere Software integrierten CSRD-Tool hervorgeht. Die erstmals angeführten Informationen zu wesentlichen Themen sowie Impacts, Risks und Opportunities (IROs) sind ebenfalls an unser CSRD-Tool geknüpft, in dem wir unsere im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse erhobenen Informationen dokumentiert haben. Infografiken und Tabellen haben wir dieses Jahr bewusst aus dem ehemaligen Bericht übernommen und um Werte aus dem Jahr 2024 ergänzt. So möchten wir Entwicklungen über die Jahre nachvollziehbar aufzeigen.

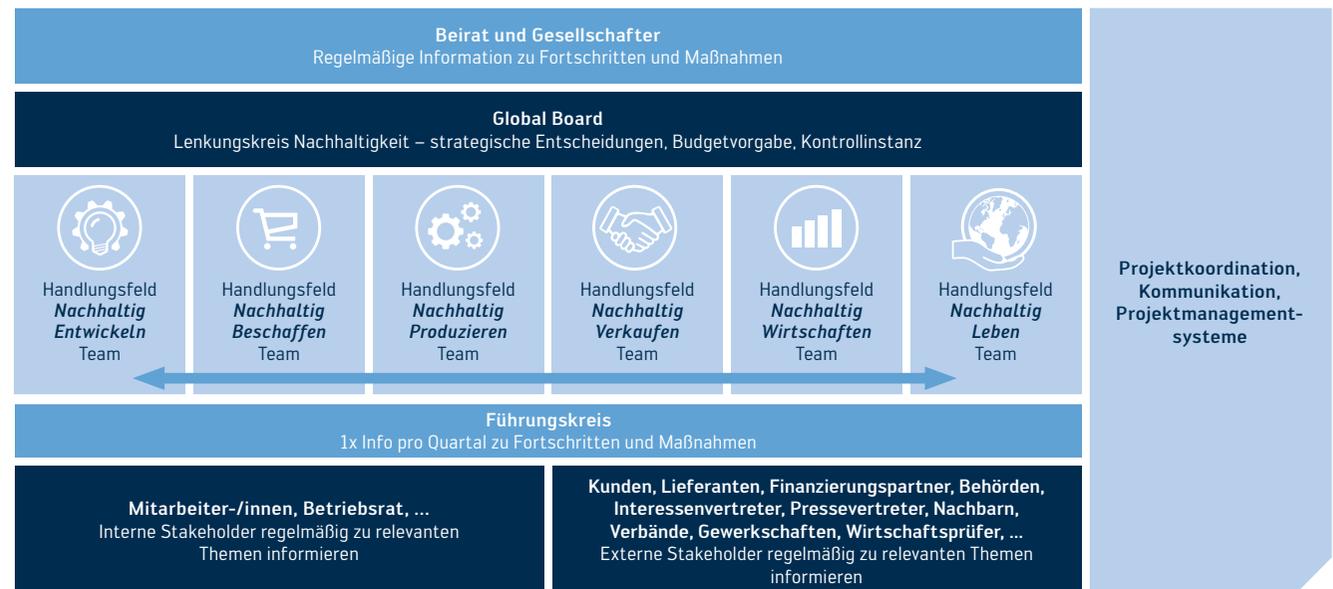
1.3 [GOV-1] Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der internationalen Kurtz Ersa-Geschäftsführung (Global Board) gehören derzeit sechs Mitglieder an, die jeweils einen Geschäftsbereich oder bestimmte Regionen verantworten.

Mitglieder des Global Board sind:

- **Thomas Mühleck** (CEO, Vorsitzender des Global Boards)
- **Hubert Baren** (Geschäftsführer Automation)
- **Albrecht Beck** (Geschäftsführer Region Amerika)
- **Andrea Carta** (Geschäftsführer Moulding Machines)
- **Dr. Michael Fischer** (Geschäftsführer Electronics Production Equipment)
- **Bernd Schenker** (Geschäftsführer Region Asien)

Organisationsstruktur Kurtz Ersa-Konzern zum Thema Nachhaltigkeit





Neben den Geschäftsführern der Holding, die das Global Board bilden, gibt es sechs weitere operative Geschäftsführer an der Spitze der einzelnen Gesellschaften. Diese Einheiten sind jeweils einem Business-Segment zugeordnet und werden unter 1.8 [SBM-1] näher ausgeführt. So ist sichergestellt, dass alle Regionen und Unternehmensteile gleichberechtigt vertreten sind. Zugleich ist an diesen Stellen eine umfassende Budget- und Personalverantwortung gebündelt, so dass Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung unmittelbar beeinflusst werden können.

Der Beirat übt neben der beratenden Funktion auch die Aufsicht über die Geschäftsführung aus. Für eine Berufung in den Beirat sind eine langjährige unternehmerische Erfahrung und persönliche Eignung Grundvoraussetzungen. Vorsitzender des Beirats und damit des höchsten Kontrollgremiums ist Rainer Kurtz.

Beirat sowie Gesellschafter werden regelmäßig über Planungen und Umsetzungsstand informiert. Mit der operativen Umsetzung aller Maßnahmen, die sich aus dem Management der genannten Auswirkungen ergeben, ist der Zentralbereich CQM+CESG betraut.

Weitere Informationen zu unseren Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen hält unsere Webseite auf der Seite [„Management“](#) bereit.

1.4 [GOV-2] Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Das Global Board bildet auch den Lenkungsreis Nachhaltigkeit, welcher das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens, also die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Kurtz Ersa auf Umwelt und Menschen sowie den Umgang mit Risiken und Chancen für den Erfolg des Konzerns, steuert.

Diesem kommt auch die Rolle der obersten Kontrollinstanz, beziehungsweise die Verantwortung über Inhalte der Konzepte und ESG-Ziele sowie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu. In regelmäßigen Sitzungen, die im Abstand von ca. acht Wochen stattfinden, informiert der Zentralbereich CQM+CESG unter anderem über folgende Inhalte:

- Überwachung der Festlegung von Unternehmenszielen
- Überwachung der Fortschritte bei der Erreichung von Unternehmenszielen
- Überwachung und Steuerung der Dekarbonisierungsszenarioanalyse
- Überwachung der Berichterstattungs- und ISO-Auditprozesse
- Überprüfung und Steuerung des Bewertungsprozesses für Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Genehmigung von Unternehmensrichtlinien und/oder Verpflichtungen
- Überwachung der Einhaltung von Unternehmensrichtlinien und/oder Verpflichtungen
- Überwachung und Steuerung des Engagements in der Öffentlichkeit

1.5 [GOV-3] Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Uns ist wichtig, das Bewusstsein für nachhaltige Prozesse und unseren Willen zur Umsetzung der GoGreen250-Initiative noch stärker im Unternehmenshandeln zu verankern. Deshalb haben wir einen Bestandteil der jährlichen Sonderzahlung für die Geschäftsführung und Führungskräfte an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft.

Dabei orientieren wir uns am ESG-Rating, weil es ein objektives Maß für die Leistung eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) darstellt und jährlich von externen Experten erstellt wird. Die Umsetzung zentraler Nachhaltigkeitskriterien findet seit 2023 Einfluss in unsere Vergütungspraxis und wird auch auf unserer Webseite unter dem Reiter [Governance](#) nach außen kommuniziert.

1.6 [GOV-4] – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit achten wir die international anerkannten Menschenrechte, wie sie unter anderem in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte definiert sind. Als weitere Orientierung dient uns in diesem Zusammenhang der OECD-Leitfaden zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ebenso wie der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung und das davon abgeleitete Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschreibt unter anderem die daraus resultierenden Mindestanforderungen an uns und unsere Geschäftspartner, insbesondere unsere Lieferanten. Konkretisiert werden diese Ansprüche über unsere Grundsatzerklärung.

Zudem verpflichtet uns die Mitgliedschaft im UN Global Compact, den zehn Prinzipien des internationalen Netzwerks zu folgen und regelmäßig über den Status quo und die Fortschritte transparent zu berichten. Hierin betonen alle Mitgliedsinstitutionen ihren Einsatz für die Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte, für eine aktive Korruptionsbekämpfung sowie einen konsequenten Umweltschutz.

Das Thema Nachhaltigkeit bildet einen wichtigen Baustein in unserer Unternehmensstrategie, siehe auch 1.8 [SMB-1], und ist ebenso in unserem Markenwert Global. Ahead. Sustainable. verankert.

Durch unseren ganzheitlichen und internationalen Ansatz ist es für uns selbstverständlich, Nachhaltigkeit nicht isoliert zu betrachten. Diese ganzheitliche Perspektive ist Voraussetzung für ein effizientes Zusammenspiel der einzelnen ESG-Segmente und findet sich seit 2023 im Zentralbereich CQM+CESG.

Dadurch wird gewährleistet, dass alle mit den Sorgfaltspflichten verbundenen Konzepte, Maßnahmen und Ziele im intensiven Austausch zwischen Global Board und dem Zentralbereich thematisiert werden und in die Unternehmensführung einfließen, siehe 1.4 [GOV-2].

Die Einbindung unserer Interessensträger erfolgt beispielsweise über eine Stakeholder-Einbindung im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse (1.11 [IRO-1] und 1.9 [SBM-2]), unser Hinweisgebersystem (3.1.13 [S1-17]) und unser nachhaltiges Lieferantenmanagement (3.2.2 [S2-1]). Die Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt erfolgt über die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (1.11 [IRO-1]), die sich auch auf unser Risikomanagement (1.7 [GOV-5]) stützt, welches ebenfalls Basis der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und der Implementierung eines Compliance Management Systems (CMS) ist. Die Nachverfolgung und Wirksamkeit der Gesamtheit an Bemühungen wird zurzeit beispielsweise anhand der über unser Hinweisgebersystem (3.1.13 [S1-17]) eingegangenen Beschwerden gemessen.

1.7 [GOV-5] Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Ein strukturiertes einheitliches Risikomanagementsystem hilft dabei, Transparenz über vorhandene und in naher Zukunft relevante Risiken zu schaffen, diese zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Steuerung eines Risikos abzuleiten. Dies beinhaltet auch die ESG-Risiken.

Zur Priorisierung werden die Risiken abhängig von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe in drei, im Bereich der ESG-Risiken in fünf, Risikoklassen eingeteilt. Für die Meldung von Risiken und die mindestens jährliche Überprüfung der Risikobewertung wurde ein Risikomanagementprozess eingerichtet.

Das Global Board von Kurtz Ersä wird im Rahmen der Lenkungs-kreis-Meetings regelmäßig über die aktuellen Risiken und das Risikomanagement im Allgemeinen sowie den Stand

der Maßnahmenumsetzungen informiert. Bei relevanten Risikoerhöhungen außerhalb des jährlichen Berichtszyklus ist eine Ad-hoc-Meldung vorgesehen. Die Methodik sowie der Umfang der Risikobetrachtung werden permanent überprüft und optimiert.

1.8 [SBM-1] Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG (Kurtz Ersä) ist ein international aufgestelltes Maschinenbauunternehmen. Es unterliegt der Rechtsform einer Personengesellschaft und wird bereits in siebter Generation als Familienunternehmen geführt. Die drei Business-Segmente umfassen die Bereiche

- Lötssysteme und Lötwerkzeuge (Electronics Production Equipment),
- Schaumstoff-, Gießereimaschinen und 3D-Metalldruck (Moulding Machines) sowie
- Automatisierungslösungen (Automation).

Der Hauptsitz von Kurtz Ersä ist in Kreuzwertheim (Bayern). Das Unternehmen mit internationaler Struktur unterhält Niederlassungen in Europa, Nordamerika und Asien. Insgesamt verfügt das Unternehmen über acht Produktionsstätten in den Ländern Deutschland (5), USA, Mexiko und China; darüber hinaus hat Kurtz Ersä weitere acht Standorte im Ausland (China [2], Frankreich, Indien, Mexiko, Vietnam, Singapur und Rumänien).

Die Lieferkette von Kurtz Ersä ist wie die vieler Maschinen- und Anlagenbauer weltweit verzweigt und sehr komplex, wodurch die Schaffung von Transparenz zu einer wesentlichen Herausforderung wird. Unsere Vertragspartner sitzen zu einem großen Teil in Deutschland oder Europa. Über die Stufe 1 hinausgehende Kenntnisse zu mittelbaren Lieferanten

liegen aktuell nicht vor. Zudem ist Kurtz Ersä als ein breit aufgestelltes Maschinenbau-Unternehmen ein gefragter Partner in zahlreichen Branchen. Rund 80 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit internationalen Geschäftspartnern.

Alle Unternehmensteile beschäftigen in Summe 1.598 Mitarbeiter (+44 im Vergleich zum Vorjahr), davon 1.060 (+29) am Stammsitz mit den Gemeinden Wertheim und Kreuzwertheim. Bei der SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG arbeiten zudem 151 Beschäftigte (+4), in den USA 48 (+1), in der Region Asia 295 (+17) und Rest of World 44 (-7); Stichtag jeweils 31.12.2024.

Der Nettoumsatz von Kurtz Ersä im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf insgesamt 293 Mio. Euro. Der Rückgang im Vergleich zu den 343 Mio. Euro des Jahres 2023 erklärt sich vor allem mit der schwächeren Weltwirtschaft. Vom Umsatzrückgang waren nahezu alle unsere Geschäftssparten und Länder betroffen, in denen wir aktiv sind. Das Gesamtkapital belief sich zum Ablauf des Geschäftsjahres am 31.12.2024 auf 269 Mio. Euro, davon entfielen 101 Mio. Euro auf Eigenkapital und 168 Mio. Euro auf Fremdkapital. Das bilanzielle Eigenkapital lag somit bei 38 Prozent, das wirtschaftliche Eigenkapital hingegen bei 60 Prozent.

Weitere Informationen zu unserer Konzernstruktur sowie unserer Vision und Mission, unseren Markenwerten u.v.m. finden Sie auf unserer Webseite. Dort stellen wir in unserem Downloadbereich wir zudem eine Übersicht bereit, mit der wir veranschaulichen möchten, wie wir unsere Geschäftstätigkeit an den 17 SDGs der Vereinten Nationen ausrichten.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird von den Stakeholdern mit (sehr) hoher Priorität für den Konzern aktiv mitgestaltet. Die Einbindung wird unter 1.9 [SBM-2] erläutert.

Im Jahr 2020 haben wir sechs Handlungsfelder definiert, anhand derer wir die Gesamtheit unserer Nachhaltigkeits-themen bündeln. Neben einer Zusammenfassung wichtiger Inhalte zu unserem Unternehmensprofil in dem Kapitel „Über

uns“ haben die sechs Handlungsfelder in unseren letzten Nachhaltigkeitsberichten den Aufbau der Inhalte vorgegeben. Da wir unsere Nachhaltigkeitsbelange ab sofort an den Vorgaben der CSRD orientieren, zeigt die Tabelle im Anhang auf, wo sich welche Inhalte der Handlungsfelder in ähnlicher Form im vorliegenden Bericht wiederfinden bzw. ob und wo sich nähere Informationen auf unserer Webseite befinden.

1.9 [SBM-2] Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Nachhaltiges Handeln im Unternehmen sollte sich immer auch der Reflexion durch relevante Interessensgruppen aussetzen und, unter Einbeziehung der Ergebnisse, von Entscheidungsträgern gegebenenfalls neu ausgerichtet werden. Deshalb ist für uns der Austausch mit unterschiedlichen Interessensvertretern – zu Englisch Stakeholdern – selbstverständlich. Für eine zielgerichtete Stakeholder-Kommunikation haben wir erstmals 2021 die wesentlichen Interessensgruppen intern wie extern definiert. Entscheidendes Kriterium dafür war, neben der Nähe zu mindestens einem der Unternehmen aus dem Konzernverbund, der Grad der aktiven Einbindung. Die Einbindung beruhte zu dem Zeitpunkt auf (oftmals institutionalisierter) Kommunikation und der Möglichkeit der Einflussnahme auf die Aktivitäten von Kurtz Ersa.

Im Zuge der Anpassung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung an die CSRD-Richtlinie, haben wir Ende 2024 unser Gerüst für unsere Stakeholder-Einbindung erweitert und die Aktualität unserer wesentlichen Interessensgruppen geprüft. Unser Gerüst stützt sich seither auf den AA1000 Stakeholder Engagement Standard (SES). Aufbauend auf unseren Bemühungen im Jahr 2021 und dem AA1000, haben wir eine Stakeholder-Matrix entwickelt, die uns dabei hilft, den Grad der Einbindung unserer Stakeholder-Gruppen in unsere strategischen und operativen Nachhaltigkeitsbelange festzulegen. Für die Priorisierung stützen wir uns auf das Zusammenspiel der Kriterien Interesse, Einfluss und Wissen. Das Kriterium

Interesse beruht auf den Bedürfnissen sowie den Erwartungen der Stakeholder an den Konzern. Das Kriterium Einfluss zeigt die Ausprägung der Rolle der Stakeholder als Impulsgeber für die strategische und operative Entscheidungsfindung auf. Um weiter nach relevanten Interessensgruppen für die Adressierung der Doppelten Wesentlichkeit filtern zu können, wurde die Beziehung zwischen Interessensgruppen und Konzern anhand des Kriteriums Wissen ausdifferenziert. Im Rahmen dieses Kriteriums betrachten wir den Status quo der Beziehung anhand der Ausprägung der Zusammenarbeit und der Kommunikation sowie unsere Einschätzung hinsichtlich Kenntnis der Stakeholder-Gruppe zu konzernrelevanten Themen.

Die Gesamtheit der Stakeholder-Gruppen hat sich, seit unserer ersten Erfassung im Jahr 2021, marginal erweitert. In Anlehnung an die CSRD unterscheiden wir nun nach internen, externen und stillen Stakeholder-Gruppen.

Zu unseren internen Stakeholder-Gruppen zählen wir die Gesellschafter, die Beiratsmitglieder, das Global Board, alle Mitarbeitenden, unsere Führungskräfte und den Betriebsrat. Als externe Interessensgruppen stehen sowohl unsere direkten Geschäftspartner, sprich unsere Kunden und Lieferanten, sowie die Interessensgruppen Finanzierungspartner, Pressevertreter, Kommunen und Gesetzgeber, Wirtschaftsprüfer und Berater (auch in der Rolle als Zertifizierer), Verbände, Berufsgenossenschaften, die Gewerbeaufsicht sowie Gewerkschaften im Fokus. Hinzu kommen Interessenvertreter in der Nachbarschaft und Privatpersonen als potenzielle neue Mitarbeitende oder ehemalige Mitarbeitende des Kurtz Ersa-Konzerns.

Stillen Stakeholdern lassen sich Stakeholder zuordnen, die keinen direkten oder lauten Einfluss auf Unternehmensentscheidungen ausüben, aber dennoch stark von den Aktivitäten und Strategien des Unternehmens betroffen sind. Für uns fallen hierunter die Umwelt und zukünftige Generationen.

Ein offener und regelmäßiger Austausch ist für uns grundlegend. In einigen Fällen unterliegt der Kontakt zudem Regelungen

aus der Rechtsprechung (unter anderem bei Gewerkschaften und Betriebsräten).

Für die internen Stakeholder gibt es zahlreiche Kanäle, die für den Informationsaustausch sowie für den Dialog genutzt werden können. Über das Intranet können Mitarbeitende ihre Fragen und Feedback an die Geschäftsleitung adressieren. Diese werden dann schriftlich oder im Rahmen eines Podcast für alle beantwortet. Zudem werden alle Mitarbeitenden in monatlichen Meetings mit dem jeweiligen Geschäftsführer über die aktuelle wirtschaftliche Situation und weitere relevante Infos aus dem Unternehmen versorgt. Zudem kann jeder Beschäftigte eigene Ideen zur Optimierung von betrieblichen Vorgängen einreichen, die dann neutral bewertet werden.

Unsere externen Stakeholder informieren wir in erster Linie über unser Kurtz Ersa Magazin und unsere Webseite. Ein direkter Austausch kommt über die jeweiligen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in den einzelnen Abteilungen zustande.

Auf Basis unserer Stakeholder-Matrix haben wir unsere Key-Stakeholder-Gruppen, die aus dem Schaubild auf Seite 9 mit (sehr) hoher Priorität hervorgehen, Anfang 2025 aktiv in die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse einbezogen. Dies erfolgte über einen neuen Fragebogen, der sowohl die nichtfinanzielle als auch die finanzielle Perspektive abdeckt. Leider haben wir von unseren externen Stakeholdern keine verwertbaren Rückmeldungen über diesen Weg bekommen, so dass unsere internen Experten die Interessen unserer externen Stakeholder, beispielsweise die der Kunden und Lieferanten, vertreten haben, indem sie stellvertretend unseren Stakeholder-Fragebogen in einem kurzen Interview beantwortet haben.

Im Zuge der Auswertung haben wir die Antworten aus unserem Umfragetool und die aus den Interviews zusammengetragen und die Gesamtheit der Antworten ausgewertet. Je abgefragtem Thema wurde ermittelt, ob das Thema von den Stakeholdern überwiegend als „sehr relevant“, „relevant“,

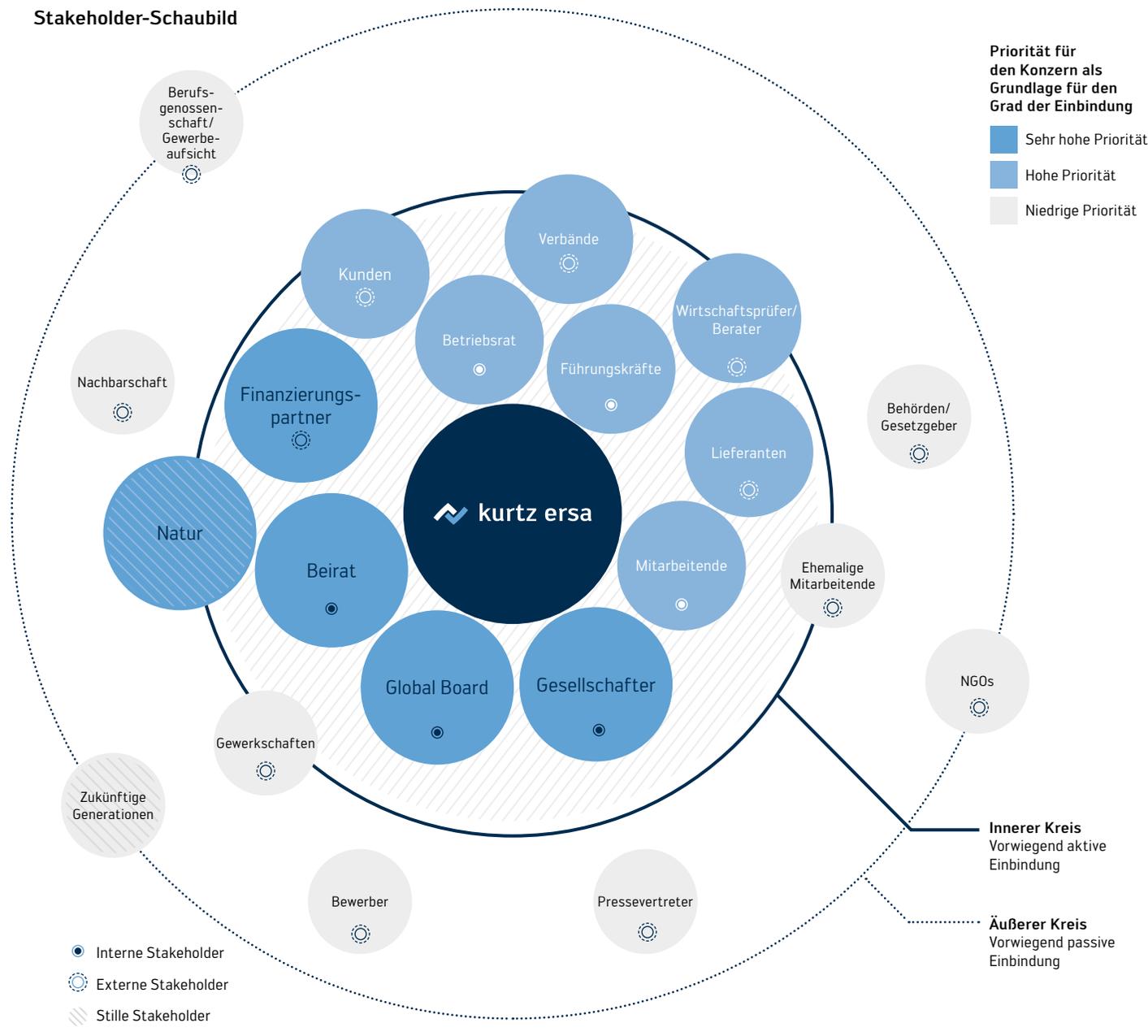
„weniger relevant“ oder als „nicht relevant“ eingestuft wird. Für das Vorgehen wurden Schwellenwerte definiert. Gleichermaßen wurde ermittelt, ob ein Thema aus Stakeholder-Sicht überwiegend mit positiven oder negativen Auswirkungen bzw. überwiegend mit Chancen oder mit Risiken einhergeht. Auch hier kamen Schwellenwerte zur Anwendung. Explizite Risiken und Chancen sowie weitere Aspekte konnten in Freitextfeldern ergänzt werden.

Anschließend erfolgte der Übertrag der Ergebnisse in unsere CSR-D-Berichterstattungs-Software. Wurde ein Thema überwiegend den Kategorien „sehr relevant“ und „relevant“ zugeordnet, wurde es in der Software aus Stakeholder-Perspektive als relevant eingestuft. Dabei konnten wir feststellen, dass sich die Ergebnisse der Auswertung mit unseren Einschätzungen zu den abgefragten ESG-Themen aus den ESRS weitestgehend decken. Einige Themen, beispielsweise „Arbeitsbedingungen“, haben wir lediglich als ein allgemeines Thema mit beispielhaften Unterthemen abgefragt. Folglich wurde jedes zugehörige Unterthema hinsichtlich Auswirkung, Risiko und Chance gleich bewertet.

Angebrachte IROs, die wir ebenfalls schon erfasst hatten, wurden um zugehörige Beiträge der Stakeholder ergänzt. Einige neue IROs wurden auf Grundlage der Beschreibungen aus der Stakeholder-Umfrage erfasst und von unseren Nachhaltigkeitsexperten bewertet. Zudem wurde beispielsweise geprüft, ob einem Thema bereits positive Auswirkungen und Chancen zugeordnet wurden, wenn es von den Stakeholdern überwiegend mit positiven Auswirkungen und Chancen assoziiert wurde.

Mit der Einbindung von Interessensvertretern verfolgen wir das Ziel, einen regelmäßigen Austausch zu etablieren und gute, wertschöpfende Beziehungen mit unseren Stakeholdern aufzubauen. Dabei wollen wir deren Erfahrungen und Erwartungen einbinden und gleichzeitig für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie werben sowie gemeinsam konkrete Handlungsschritte in Richtung Nachhaltigkeit definieren.

Stakeholder-Schaubild



Zukünftig möchten wir unsere Stakeholder noch regelmäßiger in unsere Nachhaltigkeitsbelange einbinden. Da wir Stand April 2025 ab 2028 verpflichtet sind, CSRD-konform über das vergangene Geschäftsjahr zu berichten, möchten wir unsere aktuellen Bestrebungen an der CSRD ausrichten und unsere Stakeholder Schritt für Schritt auf den damit einhergehenden ganzheitlichen Blick auf Nachhaltigkeitsthemen vorbereiten.

1.10 [SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als Ergebnis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für die in den ESRS definierten ESG-Themen

- [E1] Klimawandel
- [E3] Wasser- und Meeresressourcen
- [E5] Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- [S1] Arbeitskräfte des Unternehmens
- [S2] Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und
- [G1] Unternehmensführung

wesentliche Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen für Kurtz Ersa identifiziert.

↑ Positiv ↓ Negativ
 (1) Vorgelagerte Wertschöpfung
 (2) Eigener Geschäftsbereich
 (3) Nachgelagerte Wertschöpfung

Wesentliche positive und negative Auswirkungen des Kurtz Ersa-Konzerns auf Mensch und Umwelt

ESRS	Thema	Unterthema	Auswirkung	Relevanz	Wertschöpfungskette
 Umwelt (Environment)	[E1] Klimawandel	Klimaschutz	Direkter und indirekter Ausstoß von THG-Emissionen in Scope 1 und 2	Tatsächlich ↓	(1), (2)
			Indirekter Ausstoß von THG-Emissionen in Scope 3	Tatsächlich ↓	(3)
		Energie	Bezug und Nutzung fossiler Energien	Tatsächlich ↓	(1), (2)
			Dekarbonisierung in Scope 1 und 2	Tatsächlich ↑	(1), (2)
	[E3] Wasser- und Meeresressourcen	Wasserverbrauch	Energieverbrauch aufgrund der Gebäudetechnologie	Tatsächlich ↓	(2)
			Trink- und Frischwasserverbrauch	Tatsächlich ↓	(2)
[E5] Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Abfälle	Abfallaufkommen	Tatsächlich ↓	(2)	
 Soziales (Social)	[S1] Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen: sichere Beschäftigung	Familienunternehmen in Privatbesitz	Tatsächlich ↑	(2)
		Arbeitsbedingungen: sozialer Dialog	Vielfältige Kommunikationskanäle	Tatsächlich ↑	(2)
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Fülle an (unternehmensinternen) Entwicklungskonzepten	Tatsächlich ↑	(2)
	[S2] Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit	Defizite in den Anforderungen und der Implementierung	Potenziell ↓	(1), (3)
		Arbeitsbedingungen: sozialer Dialog	Mangelnde Arbeitsbedingungen aufgrund eines unzureichenden Dialogs	Potenziell ↓	(1), (3)
 Unternehmensführung (Governance)	[G1] Unternehmensführung	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	Ausgeprägte Anforderungen (insb. zu ESG-Themen)	Tatsächlich ↑	(1)
		Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowern)	Anonymes Beschwerdemanagement- und Hinweisgebersystem	Tatsächlich ↑	(1), (2), (3)
		Korruption und Bestechung: Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	Mechanismen zur Prävention und Aufdeckung	Tatsächlich ↑	(1), (2), (3)

Wesentliche Risiken und Chancen für den finanziellen Erfolg des Kurtz Ersa-Konzerns

ESRS	Thema	Unterthema	Risiko/Chance	Relevanz	Wertschöpfungskette
 Umwelt (Environment)	[E1] Klimawandel	Energie	Ressourceneffiziente Maschinen und Technologie, die die Herstellung und Nutzung nachhaltiger Produkte fördern	↑	(3)
	[E5] Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	Ressourceneinkauf und Global Sourcing	↓	(1), (2)
 Soziales (Social)	[S1] Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen: sichere Beschäftigung	Standort- und personalbedingte Kosten	↓	(2)
 Unternehmensführung (Governance)	[G1] Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Mit Regulatorik verbundener Aufwand	↓	(2)

↑ Chance ↓ Risiko (1) Vorgelagerte Wertschöpfung (2) Eigener Geschäftsbereich (3) Nachgelagerte Wertschöpfung

Aktuell sind unsere Ziele und Maßnahmen an unserer übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie GoGreen250 ausgerichtet und beziehen sich auf Bereiche mit großer Hebelwirkung für die Reduktion von Emissionen.

Einige der wesentlichen Aspekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie spiegeln sich in unseren identifizierten IROs wider. Beispielsweise ist ein zentrales Thema unserer Strategie das Thema Energie. Zukünftig möchten wir unseren Fokus noch stärker auf die wesentlichen IROs lenken und analysieren, wo unser Geschäftsmodell und unsere Strategie Schwächen oder Lücken aufweisen, die behoben werden sollten, um sich resilient, insbesondere gegenüber Risiken, aufzustellen. Wir streben an, Szenarioanalysen für unser Geschäftsmodell zu erstellen, wissenschaftlich fundierte Ziele und Investitionen innerhalb der Strategie zu formulieren und den CCF mit einer fundierten Datenlage zu erfassen. Wichtige Meilen-

steine können unserem Zeitstrahl auf unserer Webseite über den Reiter *Nachhaltigkeit* und unseren Zielübersichten zu Beginn der Kapitel E, S und G entnommen werden. Wie sich sowohl die wesentlichen negativen als auch die wesentlichen positiven Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt (wahrscheinlich) auswirken, wird zu Beginn unter den entsprechenden ESRS-Themen zu E, S und G erläutert.

1.11 [IRO-1] Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Auswahl zentraler Themen- und Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung lag in der Vergangenheit eine Wesentlichkeitsanalyse zugrunde. Dieser Analyse sind

2020 die sechs Handlungsfelder „Nachhaltig Entwickeln“, „Nachhaltig Beschaffen“, „Nachhaltig Produzieren“, „Nachhaltig Verkaufen“, „Nachhaltig Leben“ und „Nachhaltig Wirtschaften“ entsprungen. Der Wesentlichkeitsmatrix lagen zu dem Zeitpunkt die Kriterien „Relevanz für Stakeholder“ und „wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkung“ zugrunde. Nähere Informationen dazu finden sich in früheren Nachhaltigkeitsberichten. Auch in Zukunft werden wir diese Handlungsfelder anführen, um eine Vergleichbarkeit gegenwärtiger und zukünftiger Ziele und Maßnahmen mit den Angaben in den vorangegangenen Nachhaltigkeitsberichten zu gewährleisten und die Entwicklungen sichtbar zu machen. Eine grobe Zuordnung der ehemals unter den sechs Handlungsfelder angeführten Themen zu der ESRS-Struktur des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts, wird im Anhang 5.1 angeführt.

In Folge der Umstellung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die GRI auf eine CSRD-orientierte Berichterstattung, haben wir uns das Konzept der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) zunutze gemacht und anhand dieser eine Bewertung der ESRS-Standards für den Kurtz Ersä-Konzern vorgenommen.

Das Konzept der DWA legt der Wesentlichkeitsbestimmung die zwei Perspektiven „Inside-Out“ und „Outside-in“ zugrunde. Die Inside-Out-Perspektive umfasst die mit den ESG-Themen verbundenen Auswirkungen eines Unternehmens auf die Gesellschaft und die Umwelt. Die Outside-in-Perspektive umfasst die mit den ESG-Themen verbundenen Risiken und Chancen für die finanzielle Stabilität von Unternehmen. Um sich den relevanten Themen und den wesentlichen Aspekten in Form von IROs anzunähern, haben wir die folgenden Schritte innerhalb der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchlaufen:

Branchenbewertung	(Maschinen- und Anlagenbau)
+ Unternehmensinterne Bewertung	(Kurtz Ersä – Zentralbereich CQM+CESG)
+ Stakeholderbewertung	(Key Stakeholder)
= Ganzheitliche Bewertung	(Wesentliche und nicht-wesentliche Themen sowie IROs für Kurtz Ersä)

1. Vorauswahl auf Basis der Branchenbewertung

Der erste Schritt der DWA stellte die Sichtung der Branche im Hinblick auf eine branchenweite Einschätzung zur Wesentlichkeit nach ESRS in den Fokus. Anhand des Branchen-Benchmarks für den Maschinen- und Anlagenbau konnte eine Vorauswahl der für Kurtz Ersä relevanten ESRS-Standards vorgenommen werden. Einige Unter- und Unter-unterthemen wurden in dem Zuge für die weiteren Schritte ausgeschlossen. Das Ausschlussverfahren erfolgte unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Merkmale sowie unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsketten.

2. IRO-Erfassung und softwaregestützte Konsolidierung

Neben den Branchen-Benchmarks wurden im nächsten Schritt auch interne Dokumente, der eigene Nachhaltigkeitsbericht 2023 als auch weitere öffentlich zugängliche Informationen zur Identifikation von IROs herangezogen. Die internen Dokumente beziehen sich überwiegend auf die Bewertung von Umweltaspekten sowie Klimarisiken und -chancen mit dem jeweiligen Standortbezug für den Betrachtungszeitraum 2024 und 2025.

Auf Basis der daraus hervorgehenden Daten und Fakten konnte das Nachhaltigkeitsteam von Kurtz Ersä eine fundierte Vorauswahl bezüglich der relevanten Themen in das CSRD-Tool einpflegen und somit eine Shortlist der von den in ESRS 1 unter AR 16 vorgegebenen Themen generieren. Außerdem haben wir in diesem Schritt eine Longlist an IROs angelegt.

3. Stakeholder-Einbindung und IRO-Bewertung

Im dritten Schritt wurden die Key Stakeholder, die aus der Stakeholder-Matrix hervorgehen und in unserem Stakeholder-Schaubild abgebildet sind, in den Prozess eingebunden. Sowohl interne als auch externe Stakeholder hatten die Chance, über einen Fragebogen zur IRO-Erfassung beizutragen.

Der gesamte Prozess der Stakeholder-Einbindung wird unter 1.9 [SBM-2] beschrieben. Insgesamt konnte die Shortlist an relevanten Themen anhand der Ergebnisse validiert werden und die Longlist der IROs erweitert werden. Währenddessen wurde ein Bewertungsschema für die IROs definiert, das sich auf eine Skala von 1 bis 5 stützt. Die Abstufung geht aus unserer Software hervor und wurde vom Team Nachhaltigkeit um Definitionen, die im Einklang mit den Unternehmensmerkmalen stehen, ergänzt.

4. Wesentlichkeitsbestimmung

Im letzten Schritt wurden die bereits erfassten Einschätzungen in der CSRD-Software um die Ergebnisse aus der

Stakeholder-Einbindung ergänzt. Anschließend erfolgte die Wesentlichkeitsbestimmung zu Berichtszwecken und somit die Reduktion der Longlist an IROs auf eine Shortlist. Die Liste der IROs, deren Gesamtbewertung über dem Schwellenwert liegen, wurde im finalen Schritt von Nachhaltigkeitsexperten geprüft und auf die wesentlichen IROs reduziert, die im Kapitel 1.10 [SBM-3] tabellarisch angeführt werden.

Im gesamten Prozess wurde Wert auf einen kontinuierlichen Austausch zwischen Nachhaltigkeits- und Compliance-Experten gelegt, um beispielsweise Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancenanalyse in die IRO-Betrachtung einfließen zu lassen. Im Zuge der Erfassung und Bewertung der IROs einigte man sich auf ein gemeinsames Verständnis der Bewertungskriterien, die das Gesamtergebnis der IROs bestimmen. Hilfestellung boten unter anderem Leitfäden des DNK und der EFRAG.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse bezieht sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten ein. Soziale Aspekte wurden separat, im Hinblick auf die eigene Belegschaft von Kurtz Ersä und im Hinblick auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, analysiert und bewertet.

Wie die Stakeholder-Einbindung innerhalb der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse umgesetzt wurde, wird unter 1.9 [SBM-2] dargestellt.

Die Bewertung der Auswirkungen erfolgte anhand einer Einschätzung zum Eintreten innerhalb definierter Zeithorizonte, Ausmaß, Umfang und Umkehrbarkeit. Die Zeithorizonte werden unter 1.2 [BP-2] dargestellt und entsprechen dem Vorschlag der ESRS.

Für Ausmaß, Umfang und Umkehrbarkeit wurde sich auf eine Skala von 1 bis 5 geeinigt und Definitionen festgelegt, die sich an den Vorgaben der ESRS und anderen Hilfestellungen für die Berichterstattung nach CSRD orientieren. Folglich wird das Ausmaß an der Schwere der Auswirkung und der



Umfang anhand des geografischen Umfangs eingestuft. Die Definitionen für die Abstufung orientieren sich an unternehmensspezifischen Merkmalen, beispielsweise an der geografischen Verteilung der Standorte von Kurtz Ersa. Eine individuelle Begründung zur Auswirkung ist entscheidend für die finale Einschätzung. Ob eine Auswirkung als „Tatsächlich“ oder „Potenziell“ eingestuft wurde, orientierte sich an den Kriterien Messbarkeit und Datenqualität.

Die Bewertung von ESG-Risiken ist Teil eines strukturierten und einheitlichen Risikomanagementsystems bei Kurtz Ersa, welches unter 1.7 [GOV-5] erläutert wird. Für die Einstufung anderer Arten von Risiken wird eine dreistufige Skala genutzt. Wie mit Risiken verfahren wird, ist unter 1.7 [GOV-5] beschrieben. Die Ansätze und das derzeitige Risikomanagementsystem sind im Berichtszeitraum entstanden und befinden sich daher derzeit in der Weiterentwicklung. Interne Kontrollverfahren und die effiziente Schärfung des Prozesses zur Erstellung eines aussagekräftigen Risikoprofils sind Teil dieser Weiterentwicklung. Gleichmaßen wird erörtert, inwiefern die Bewertung auf Chancen übertragen werden kann und einzelne Prozesse, die unter anderem direkt im Zentralbereich CQM+CESG angesiedelt sind, ineinander verzahnt werden können.

1.12 [IRO-2] In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die mit dem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht abgedeckten Angaben aus den ESRS können dem Inhaltsverzeichnis entnommen werden. Die folgenden Themen wurden auf Basis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich klassifiziert, nachdem die jeweils zugehörigen IROs bewertet und einzeln von Nachhaltigkeitsexperten im Unternehmenskontext evaluiert wurden:

[E2] Umweltverschmutzung

Kurtz Ersa leitet seine Abwässer (mit Ausnahme der Prozesswasser-Abwässer, die separat gesammelt und über Fachbetriebe abgeholt und aufbereitet werden) vollständig in die öffentliche Kanalisation ein.

Zudem haben wir sehr wenige Gefahrstoffe im Einsatz, so dass Emissionen nur in einem geringen Umfang entstehen. Unsere Abfälle werden bestmöglichst getrennt, von zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeholt und weiterverarbeitet.

Im eigenen Geschäftsbereich trägt zur Luftverschmutzung durch Abgase und zur Umweltverschmutzung mit Mikroplastik nach derzeitigem Stand hauptsächlich unser Fuhrpark durch Abgase und den Reifenabrieb bei.

Aufgrund des derzeit bekannten Schweregrads und Umfangs dieser Unterthemen ist das Thema Umweltverschmutzung für den Berichtszeitraum nicht wesentlich.

Über den eigenen Geschäftsbereich hinausgehende Daten möchten wir zukünftig berichten, wenn beispielsweise die softwaregestützte CCF-Erfassung fundierte Daten liefert.

Angaben zu Energie- und Wasserverbräuchen, den entstandenen Abfallmengen und Treibhausgasemissionen der letzten Jahre sind in diesem CSRD-Bericht unter den entsprechenden Kapiteln 2.1.8 [E1-5], 2.1.9 [E1-6], 2.3.5 [E3-4] sowie 2.5.6 [E5-5] aufgeführt.

[E4] Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Im Berichtsjahr waren keine ausgewiesenen Kultur- oder Naturschutzgebiete von den Standorten des Konzerns betroffen.

[S3] Betroffene Gemeinschaften

Im Berichtsjahr waren durch die Geschäftstätigkeit des Konzerns keine Gemeinschaften im Umfeld beziehungsweise in der Nähe von Kurtz Ersa-Standorten betroffen.

[S4] Verbraucher und Endnutzer

Ein Großteil unserer Produkte ist im B2B-Bereich angesiedelt, einzige Ausnahme bilden unsere Handlötkolben.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Kunden hat für uns oberste Priorität, weshalb wir dieses Thema in unserem Kurtz Ersa-Code of Conduct adressiert haben und umfangreiche Maßnahmen durchführen, um sichere Maschinen gewährleisten zu können.

Ein Teil der Informationen des vorliegenden Berichts wurde im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse erhoben. Dieser Teil an Informationen wurde unter anderem um Inhalte aus den letzten Nachhaltigkeitsberichten und explizit das Berichtsjahr betreffende Informationen ergänzt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden in den jeweiligen themenbezogenen Kapiteln ([E1], [E2], etc.) dargestellt.

Informationen werden zur Verfügung gestellt, wenn ihre Bedeutung für den dargestellten Sachverhalt relevant ist, diesen erklärt oder die Entscheidungsfindung der Hauptnutzenden des Nachhaltigkeitsberichtes unterstützt. Wenn Informationen über Konzepte, Maßnahmen und Ziele bereitgestellt werden, decken diese den Teil der Datenpunkte ab, zu denen Kurtz Ersa bereits Informationen und Daten vorliegen hat. Überwiegend handelt es sich um aussagekräftige und qualitativ hochwertige Daten, im Hinblick auf die internationalen Standorte und ihre Verbrauchsdaten sind einige Unsicherheiten vorhanden, die durch die Verwendung von Schätzwerten und Hochrechnungen zustande kommen, wie unter 1.2 [BP-2] bereits angegeben.



ESRS E

Umweltinformationen



Zielsetzung:

Treibhausgasemissionen reduzieren

CO₂-Neutralität in Scope 1



CO₂-Neutralität in Scope 2



Scope-3-Reduktionsziel/e umsetzen



Softwaregestützte Scope-3-Emissionsbilanzierung nach GHG aufbauen



SBTi-Ziele festlegen und einreichen (Science Based Targets Initiative)



Energieeffizienz steigern*



Eigenstromerzeugung steigern**



Müllvermeidung

Reduzierung Abfallmenge***



Reduzierung gefährlicher Abfälle***



Reduzierung Verpackungsabfälle***



Elektrifizierung des deutschen Fuhrparks

Anteil E-KFZ



Anteil Hybrid-KFZ



Strategische Lieferanten in CO₂-Reduktionsziel einbinden****



*Energieverbrauch (Strom, Gas, Öl und Kraftstoffe) in MWh pro Mio. € Umsatz.

**Bezogen auf unsere Standorte in Kreuzwertheim und Wertheim.

***Menge Abfall in kg in Bezug auf Produktivstunden an deutschen Standorten.

****Mit allen strategischen Lieferanten über deren CO₂-Reduktion sprechen.

■ Unser angestrebtes Ziel

■ Stand der Zielerreichung, Stand 31.12.2024

ESRS E – Umweltinformationen

2.1 [E1] Klimawandel

2.1.1 [GOV-3] Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Wie in Kapitel 1.5 [GOV-3] erläutert, ist ein Teil der jährlichen Sonderzahlungen für die Geschäftsführung und Führungskräfte an das Ergebnis unseres jährlichen ESG-Ratings geknüpft. Klimabezogene Aspekte sind dabei ein Bestandteil der bewerteten Nachhaltigkeitskriterien.

2.1.2 [E1-1] Übergangsplan für den Klimaschutz

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns zu einer stetigen Reduktion von Treibhausgasemissionen verpflichtet. Unser ehrgeiziger Plan sieht vor, konzernweit bis 2029 die CO₂-Neutralität (in Bezug auf Scope 1 und 2 sowie ausgewiesene Scope-3-Emissionen) zu erreichen.

Im Jahr 2020 hat sich Kurtz Ersä unter anderem das Dekarbonisierungsziel im Rahmen der GoGreen250-Initiative gesteckt und einen Übergangsplan zur kontinuierlichen Reduktion der Scope-1- und 2-Emissionen erstellt. Eine Übersicht über die seither erreichten Meilensteine sowie Einsparungen sind diesem Bericht sowie unserem [Nachhaltigkeits-Content](#) zu entnehmen.

Für die Erfassung und Auswertung unserer Treibhausgas-Emissionen haben wir seit Anfang 2025 eine GHG-konforme Software-Lösung im Einsatz. Insbesondere für die Bilanzierung unserer sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sowie unseres Corporate Carbon Footprint (CCF) erwarten wir dadurch deutliche Vorteile.

Da auf diesen Vorhaben in den kommenden Jahren unser Fokus liegen wird, haben wir die relevanten Scope-3-Emissionen identifiziert, die es künftig einzubeziehen gilt.

Diese sind beispielsweise verursacht durch:

- den Einkauf von Gütern und Dienstleistungen (Scope 3-1),
- den Transport und die Verteilung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3-4),
- die von uns erzeugten Abfälle (Scope 3-5),
- Geschäftsreisen (Scope 3-6),
- das Pendeln von Mitarbeitenden zwischen Wohn- und Arbeitsort (Scope 3-7),
- den Transport und die Verteilung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3-9),
- die Nutzung unserer verkauften Güter (Scope 3-11),
- den Umgang mit den von uns verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende (Scope 3-12).

Auf einer fundierten Datenlage möchten wir im Jahr 2025 mit der Formulierung von Scope-3-Zielen zur Eindämmung des Klimawandels beginnen und uns dafür an den Science Based Targets (SBT) orientieren. Ebenfalls noch in 2025 soll durch ein Erweiterungsmodul die Abbildung eines Übergangsplans, insbesondere der Scope-3-Szenarien, softwareseitig möglich sein.

2.1.3 [E1-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen klimabezogenen IROs sind im Kapitel 1.10 [SBM-3] tabellarisch angeführt.

Treibhausgasemissionen sind eine der Hauptursachen für die globale Erderwärmung. Beim Verbrennen fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas gelangen große Mengen an Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre.

Die wesentlichen Auswirkungen von Kurtz Ersä auf das Klima erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette. Im eigenen Geschäftsbereich werden direkte und indirekte THG-Emissionen, insbesondere CO₂, unter anderem durch die Produktion, den Transport sowie den Betrieb von Wirtschaftsgütern emittiert.

Strom benötigen wir beispielsweise für den Betrieb von Gebäuden, Maschinen, Anlagen und IT-Systemen. Biogas bzw.

Erdgas kommt überwiegend als Energieträger für die Wärmeerzeugung und nur in geringem Umfang als Prozessgas zum Einsatz. Heizöl wird lediglich an einem Standort als Energieträger für die Wärmeerzeugung genutzt. Zudem benötigt unser Unternehmen Kraftstoffe (Diesel, Benzin und Strom) zum Betrieb der firmeneigenen Fahrzeugflotte.

Als positive Auswirkung können wir die Senkung von THG-Emissionen und die damit einhergehende Dekarbonisierung in Scope-1- und 2-Emissionen an unseren Standorten hervorheben. Bereits umgesetzte bzw. geplante Projekte sowie deren Effekte sind auf unserer Webseite sowie in diesem Bericht zu finden.

Eine wesentliche Chance für Kurtz Ersä sehen wir weiterhin in der Entwicklung und Herstellung von effizienten, innovativen Maschinen, mit denen unsere Kunden nachhaltig produzieren können. Beispielsweise sehen wir die kundenseitige Produktion von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen als große Chance für die nahe Zukunft. Für den Berichtszeitraum wurden weder wesentliche physische Risiken noch wesentliche Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klima für den Kurtz Ersä-Konzern und die damit verbundene Wertschöpfungskette identifiziert.

2.1.4 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die Identifizierung und die Bewertung von klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert. Der Umfang für die Ermittlung von IROs schließt sowohl unsere eigenen Geschäftsaktivitäten, einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen, als auch Geschäftsbeziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist unter 1.11 [IRO-1] im Detail mit Verweis auf die Einbindung der relevanten Stakeholder unter 1.9 [SBM-2] beschrieben.



In Zukunft möchten wir zur Schärfung der klimabezogenen IROs stärker auf unsere Software für die THG-Erfassung zurückgreifen und ein integriertes SBT-Tool nutzen, um anhand von Szenario-Analysen weitere Dekarbonisierungsziele und -maßnahmen für Scope 1, 2 und 3 abzuleiten.

2.1.5 [E1-2] Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Als global tätiges Maschinenbauunternehmen sind wir Teil einer besonders energie- und rohstoffintensiven Branche. Wir haben uns daher vorgenommen, bis 2029 die CO₂-Neutralität (in Bezug auf Scope 1 und 2 sowie ausgewiesene Scope-3-Emissionen) zu erreichen. Dies wollen wir durch Umsetzung einer Vielzahl an Maßnahmen an unseren Standorten erreichen, beispielsweise die Umstellung auf Strom und Gas aus regenerativen Quellen, die kontinuierliche Erhöhung unserer Eigenstromquote durch die Investition in eigene Photovoltaik-Anlagen, die Elektrifizierung unseres Fuhrparks sowie, wo möglich, die Einsparung von Energie.

In Bezug auf unsere Produkte beschäftigen wir uns neben den typischen technischen Anforderungen von Maschinen bereits in der Frühphase der Entwicklung mit wesentlichen Nachhaltigkeitsdaten. Darum gibt es eine speziell für Nachhaltigkeits-themen aufgebaute Entwicklungs-Roadmap, in der langfristig die Projekte und Themen strategisch geplant und zugewiesen werden.

Neben den klassischen Themen, z.B. der Effizienzsteigerung und dem Verbrauch unserer Maschinen, beziehen wir in unsere Überlegungen mittlerweile auch Fragen zur optimierten Entsorgung und Wiederverwertung nach dem Ende der Nutzungsdauer unserer Produkte mit ein. Konkrete Themen, an denen derzeit gearbeitet wird, sind unter anderem die Optimierung der Verbrauchserfassung und der Steuerung der Maschinen sowie Erweiterungen rund um den ECO-Modus. Zudem steht die Optimierung der Heizungen, eine verbesserte

Isolierung (geringerer Energiebedarf und reduzierte Abwärme) sowie die Schaffung neuer digitaler Schnittstellen zur Remote-Inbetriebnahme auf der Entwicklungs-Roadmap.

Die Fortschritte, die durch die Umsetzung der Konzepte in den vergangenen Jahren erzielt werden konnten, erfolgen im Einklang mit Rahmenbedingungen, die anerkannte Standards vorgeben. Dazu zählen unter anderem unsere Managementsysteme oder auch das GHG Protocol. In Zukunft wird auch die SBTi dazu zählen. Mehr Informationen dazu sind auf unserer Webseite unter dem Reiter *Nachhaltigkeit* zu finden. Die Erfolge der Konzepte, die sich im Jahr 2024 und im Vergleich mit vorangegangenen Jahren zeigen, sind speziell für das Thema Klimawandel unter 2.1.8 [E1-5] und 2.1.9 [E1-6] detailliert dargelegt.

Maßnahmen

Auszug aus der internationalen ESG-Maßnahmenliste über die in 2023 und 2024 umgesetzten Projekte mit den größten erwarteten Effekten, Stand 31.12.2024.

Ausbau der Nutzung regenerativer Energien

Einkauf von Ökostrom an dt. Standorten



Einkauf von Biogas an dt. Standorten*



Reduktion unseres Stromverbrauchs

Umrüstung auf LED-Beleuchtung AUTO



Umrüstung auf LED-Beleuchtung Ersä



2.1.6 [E1-3] Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Die umgesetzten Maßnahmen zielen insbesondere auf die Einsparung von Energie, Ressourcen sowie Energieeffizienz ab. Im Jahr 2024 haben wir erneut umfangreiche nachhaltige Investitionen getätigt, unter anderem indem wir unsere vierte Photovoltaikanlage errichtet, einen weiteren Standort großflächig auf LED-Beleuchtung umgerüstet und an den deutschen Standorten Erdgas durch Biogas ersetzt haben. Gemeinsam mit dem Einsatz der intelligenten Steuerung verringern wir in den auf LED umgerüsteten Gebäuden unseren Strombedarf für die Beleuchtung um rund 40 Prozent. Dieser Schritt ist ein weiterer Baustein auf unserem Weg hin zur CO₂-Neutralität in Scope 1 und 2 sowie teilweise Scope 3 bis 2029.

Reduktion unseres Wasserverbrauchs

70 m³ Regenwasserzisterne inkl. Rigole KEL



Reduktion unseres Erdgasverbrauchs

Heizungs- und Steuerungstausch Kurtz



Heizungs- und Steuerungstausch Ersä



Austausch der Fenster Ersä R2



*Mit Ausnahme der SCHILLER AUTOMATION (kein Erdgasanschluss vorhanden).

Maßnahmen

Eigenerzeugung regenerativer Energien

203 kWp-PV-Anlage Ersä R4



412 kWp-PV-Anlage Ersä R3



868 kWp-PV-Anlage Kurtz



379 kWp-PV-Anlage KEL



Förderung der E-Mobilität

70 E-Ladepunkte Kreuzwertheim/Wertheim



Die einzelnen Maßnahmen (siehe auch Seite 16) werden unter *Environmental* auf unserer Webseite weiter ausgeführt. Diese sind Teil unserer vorher erläuterten Konzepte und tragen zur Erreichung unserer Ziele bei. Inwieweit wir in 2024 unsere definierten Maßnahmen umsetzen konnten, haben wir in einer Maßnahmenübersicht dargestellt. Für 2025 planen wir einen weiteren Heizungsaustausch. Zudem kann ggf. bereits unsere fünfte Photovoltaikanlage in Betrieb genommen werden.

Kurtz Ersä hat sich zum Ziel gesetzt, in jedem Geschäftsjahr mindestens ein Prozent vom operativen Ergebnis EBIT in nachhaltige Projekte zu investieren. Im Jahr 2024 waren dies mehr als 0,5 Mio. € (Vorjahr: fast 2,5 Mio. Euro), was 26 Prozent (Vorjahr: rund 10 Prozent) vom EBIT entspricht und damit deutlich über dem angestrebten Ziel liegt.

2.1.7 [E1-4] Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Das übergeordnete Ziel der GoGreen250-Initiative des Konzerns ist es, bis zum 250-jährigen Firmenbestehen im Jahr 2029, die Transformation zu einem CO₂-neutralen Unternehmen umzusetzen. Damit ist CO₂-Neutralität in Scope 1 und 2 sowie teilweise in Scope 3 gemeint.

Unsere konkreten Klimaschutzziele adressieren eine Reduktion von Treibhausgasen in allen Scopes. Basisjahr für die Reduktion in Scope 1 und 2 ist das Jahr 2019. In dem Zusammenhang ist es unser Ziel, bis 2025 die softwaregestützte Emissionsbilanzierung mit Fokus auf Scope 3 aufzubauen. Dies ist auch eine der Voraussetzungen für die Definition fundierter SBT-Ziele. Wir streben an, diese bis 2027 eingereicht und bestätigt zu haben.

Da der Energieverbrauch eine große Rolle in unserer eigenen Geschäftstätigkeit einnimmt, haben wir uns Ziele für die Energieeffizienzsteigerung, die Eigenstromerzeugung und die Elektrifizierung des Fuhrparks gesetzt. Auch die Einbindung unserer Lieferanten in unser CO₂-Reduktionsziel stellt ein wichtiges Ziel dar.

Der Status unserer Zielerreichung für das Berichtsjahr 2024 ist der Zielübersicht auf Seite 14 zu entnehmen. Unsere E-Ziele und die zur Erreichung verabschiedeten Maßnahmen beruhen in erster Linie auf Analysen unserer Verbrauchswerte und den damit verbundenen Emissionen.

Unsere externen ISO 14001- und 50001-Audits dienen der Überwachung der Verbrauchsdaten, der Energie- und Umweltpformance sowie der Verifizierung von Fortschritten. Verbesserungspotenzial sehen wir in der Darstellung unserer Zielübersicht, die derzeit sowohl absolute als auch prozentuale Zielwerte und Reduktionsziele umfasst. In Zukunft möchten wir uns hier hinsichtlich der Konsistenz verbessern. Des Weiteren stellen die veröffentlichten Ziele lediglich einen Ausschnitt unserer Ziele dar und zeigen einige der größten Dekarbonisierungshebel auf.

Unter anderem für die ISO 50001-Zertifizierung erheben wir regelmäßig diverse Kennzahlen, die Intensitätswerte widerspiegeln. Da sich die Berichtspflicht weiter nach hinten verschoben hat und die Datenpunkte der CSRD derzeit überarbeitet werden, konzentrieren wir uns vorerst auf die für uns wesentlichen Angaben und jene, zu denen wir aussagekräftige Informationen und Daten vorliegen haben.

Mit unserem softwaregestützten Emissionsdatenmanagement streben wir an, unsere Ziele stärker an den wissenschaftlichen Grundlagen der SBTi auszurichten und unsere Ziele in dem Kontext in verschiedene Zeithorizonte einzuordnen.

2.1.8 [E1-5] Energieverbrauch und Energiemix

Unser Gesamtenergieverbrauch beläuft sich im Berichtsjahr auf 13.012 MWh. Davon entfallen 5.933 MWh auf fossile Energie und 7.079 MWh auf Erneuerbare Energien. Zu den fossilen Energieverbräuchen zählen 396 MWh Erdgasverbrauch, 633 MWh Heizölverbrauch, 1.867 MWh Stromverbrauch sowie 3.037 MWh Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin).

Zu den erneuerbaren Energieverbräuchen zählen 3.587 MWh Biogasverbrauch, 2.447 MWh an zugekauftem Ökostrom, 981 MWh selbst erzeugter und direkt verbrauchter Strom sowie 64 MWh Ökostrom, den unsere Elektrofahrzeuge an externen Ladepunkten geladen haben.

Von der im Berichtsjahr 981 MWh selbst erzeugten Strommenge wurden 914 MWh über unsere Photovoltaik-Anlagen und 67 MWh über unser BHKW (Blockheizkraftwerk) produziert.

Trotz unserer kontinuierlichen Bemühungen, eine möglichst hohe Datenqualität zu haben, haben sich auch im Berichtsjahr leider Unsicherheiten ergeben.

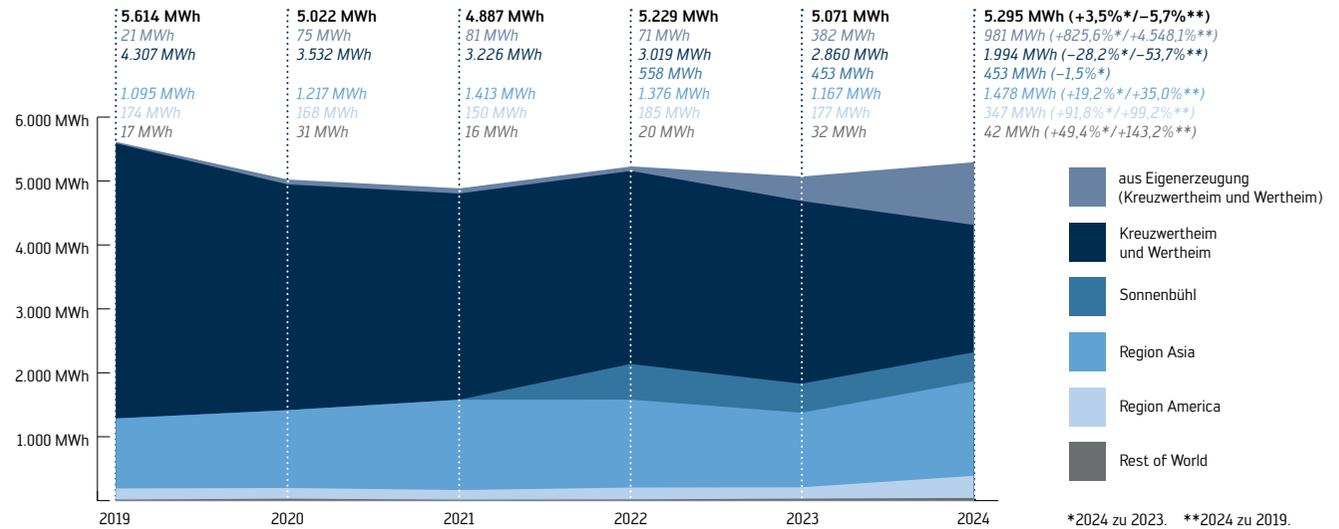
So kam es durch mehrere kurzzeitige softwareseitige Systemfehler zu einer leichten Unsicherheit bei der Menge des selbst erzeugten PV-Stroms.

Zudem lag uns die Nebenkostenabrechnung eines deutschen Standortes zum Redaktionsschluss noch nicht vor, so dass der Verbrauch auf Basis des Vorjahresverbrauchs geschätzt werden musste.

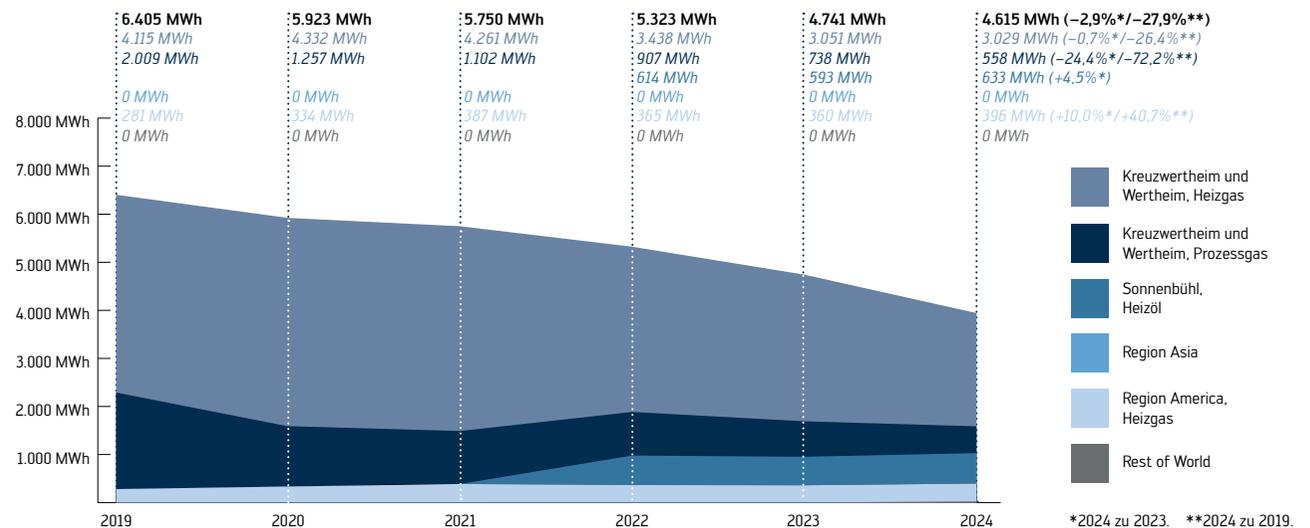
Zu den größten Unsicherheiten kommt es nach wie vor an den internationalen Standorten.

Im Folgenden werden die einzelnen Energieverbräuche erläutert:

Verbrauch Strom vom Energieversorger und aus Eigenerzeugung Kurtz Ersä-Konzern 2019-24



Verbrauch Heizgas und Heizöl Kurtz Ersä-Konzern 2019-24



Verbräuche aus fossilen Energien

Erdgasverbrauch

Der Verbrauch von Bio- und Erdgas ist konzernweit weiter zurückgegangen. Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 3.983 MWh Biogas und Erdgas verbraucht, gegenüber dem Vorjahreswert (4.149 MWh) entspricht das einer Verbrauchsminde- rung um 4,0 Prozent. Im Vergleich zum Wert von 2019 (6.405 MWh) beträgt der Rückgang sogar 37,8 Prozent. In der Region America (Juárez, Mexiko) ist im Jahr 2024 ein neuer Standort hinzugekommen – der zusätzliche Verbrauch ist im Gesamt- verbrauch für 2024 berücksichtigt.

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2024 die geplante Um- stellung von Erdgas auf Biogas an den deutschen Standorten umgesetzt werden. So lag der Anteil an Biogas im Jahr 2024 bereits bei 89,7 Prozent (3.587 MWh). Der Heizgas-Anteil ist dabei erneut zurückgegangen.

Der Anteil an Erdgas ist im Vergleich zum Vorjahr von 100 Prozent auf 10,3 Prozent (396 MWh) zurückgegangen. Der Erdgasverbrauch in der Region America ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des neu bezogenen Standorts in Juárez, Mexiko um 10,0 Prozent auf jetzt 396 MWh angestiegen.

Heizölverbrauch

Der Verbrauch von Heizöl hat sich im Berichtszeitraum auf nun 633 MWh erhöht. Im Vergleich zum Vorjahreswert bedeu- tet das eine Steigerung um 4,5 Prozent.

Kraftstoffverbrauch

Der Gesamtverbrauch an Diesel und Benzin ist im Berichtsjahr um 0,2 Prozent auf 3.037 MWh angestiegen (Vorjahr: 3.031 MWh).

An den deutschen Standorten haben wir mit 2.354 MWh 1,3 Prozent weniger Kraftstoff als im Vorjahr (2.384 MWh) verbraucht, obwohl sich die insgesamt gefahrene Strecke um 3,8 Prozent (im Vergleich zu 2023) bzw. um 9,1 Prozent (im Ver-

Biogas-, Erdgas- und Heizölverbrauch

Region	Ort	Verwendung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24 zu 19	24 zu 23
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	Biogas (Heizgas)	4.115 MWh	4.332 MWh	4.263 MWh	3.439 MWh	3.051 MWh	3.029 MWh	-26,4%	-0,7%
		Biogas (Prozessgas)	2.009 MWh	1.257 MWh	1.102 MWh	907 MWh	738 MWh	558 MWh	-72,2%	-24,4%
Deutschland	Sonnenbühl	Heizöl				602 MWh	605 MWh	633 MWh		+4,5%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai*		0 MWh							
Region America	Plymouth, Juárez (ab 2024)	Heizgas	281 MWh	334 MWh	387 MWh	365 MWh	360 MWh	396 MWh	+40,7%	+10,0%
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte*		0 MWh							
Summe Konzern			6.405 MWh	5.923 MWh	5.752 MWh	5.312 MWh	4.754 MWh	4.615 MWh	-27,9%	-2,9%

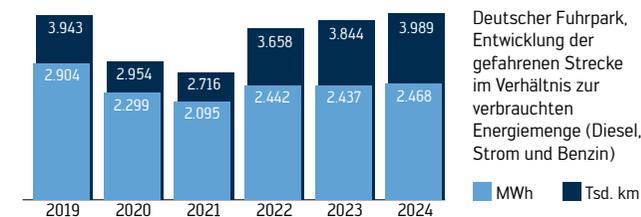
Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin)

Region	Ort	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24 zu 19	24 zu 23
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	2.904 MWh	2.299 MWh	2.095 MWh	2.135 MWh	2.069 MWh	2.112 MWh	-27,3%	+2,1%
Deutschland	Sonnenbühl				275 MWh	316 MWh	243 MWh		-23,1%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai**					329 MWh	413 MWh		+25,5%
Region America	Plymouth**, Juárez (ab 2024)					104 MWh	111 MWh		+6,7%
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte**					214 MWh	158 MWh		-26,2%
Summe Konzern		2.904 MWh	2.299 MWh	2.095 MWh	2.410 MWh	3.031 MWh	3.037 MWh	+4,6%	+0,2%

*Kein Biogas-, Erdgas- und Heizölverbrauch an diesen Standorten. / ** Daten wurden bis 2022 nicht erfasst.

gleich zu 2022) auf 3.989 Tausend Kilometer erhöht hat. Zusätzlich dazu hatte unsere Elektroauto-Flotte im Jahr 2024 einen Gesamtverbrauch von 132 MWh Strom – ein Mehrver- brauch von 36 MWh oder 37,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Gesamtenergieverbrauch (Kraftstoff plus Ladestrom) ist indes aufgrund der Mehrkilometer um 2,0 Prozent auf 2.486 MWh an den deutschen Standorten gestiegen. Diese Effekte ergeben sich durch die stärkere Elektrifizierung unserer Flotte.





Verbräuche aus Erneuerbaren Energien

Wir beziehen seit Januar 2023 unseren Strom für alle deutschen Standorte zu einhundert Prozent aus regenerativen Quellen (Ökostrom). Zudem haben wir zum Jahresbeginn 2024 auch unseren Bezug von Gas vollständig auf regenerative Erzeugung (Biogas) umgestellt.

Die Möglichkeit, erneuerbare Energien auch an unseren internationalen Standorten zu erzeugen bzw. zu beziehen, wird regelmäßig geprüft, konnte aber bislang leider nicht umgesetzt werden.

Biogas

Zum Jahresbeginn 2024 haben wir unseren Bezug von Erdgas an unseren deutschen Standorten vollständig auf regenerative Erzeugung (Biogas) umgestellt, siehe auch Seite 19.

Stromverbrauch

Seit Januar 2023 beziehen wir unseren Strom für alle deutschen Standorte zu einhundert Prozent aus regenerativen Quellen (Ökostrom).

Im Berichtszeitraum stieg der Strombedarf im gesamten Konzern auf rund 5.295 MWh an. Nach 5.106 MWh im Jahr 2023 entspricht das einer Zunahme um 3,7 Prozent.

An den deutschen Standorten ist der Stromverbrauch auf 3.428 MWh gesunken. Erfreulicherweise konnten wir an den deutschen Standorten trotz des Mehrbedarfs an Strom für die Elektromobilität unseren Stromverbrauch unter anderem durch die großflächige Umrüstung auf eine effizientere LED-Beleuchtung reduzieren.

An unseren internationalen Standorten war ein Umstieg auf Ökostrom bisher leider nicht möglich. Der Stromverbrauch im Berichtsjahr stieg dort auf insgesamt 1.867 MWh an (Vorjahr: 1.367 MWh). Auch hier macht sich der in der Region America in 2024 neu eröffnete Standort in Juárez, Mexiko sowie eine höhere Auslastung am chinesischen Produktionsstandort bemerkbar.

Stromverbrauch

Region	Ort	Verwendung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24 zu 19	24 zu 23
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim***	Zukauf	4.310 MWh	3.534 MWh	3.228 MWh	3.025 MWh	2.847 MWh	1.994 MWh	-53,7%	-30,0%
		Direktverbrauch	21 MWh	75 MWh	81 MWh	71 MWh	391 MWh	981 MWh	+4548,1%	+150,7%
		Ladeinfrastruktur****	0 MWh	0 MWh	6 MWh	21 MWh	63 MWh	101 MWh		+59,6%
Deutschland	Sonnenbühl	Zukauf				558 MWh	461 MWh	453 MWh		-1,8%
		Direktverbrauch				0 MWh	0 MWh	0 MWh		
		Ladeinfrastruktur****				0 MWh	0 MWh	0 MWh		
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai	Zukauf	1.095 MWh	1.215 MWh	1.413 MWh	1.457 MWh	1.199 MWh	1.478 MWh	+35,0%	+23,3%
		Direktverbrauch	0 MWh							
		Ladeinfrastruktur****	0 MWh							
Region America	Plymouth, Juárez (ab 2024)	Zukauf	174 MWh	168 MWh	150 MWh	185 MWh	177 MWh	347 MWh	+99,2%	+96,3%
		Direktverbrauch	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 GJ	0 MWh		
		Ladeinfrastruktur****	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 GJ	0 MWh		
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte	Zukauf	17 MWh	31 MWh	16 MWh	20 MWh	32 MWh	42 MWh	+143,2%	+30,8%
		Direktverbrauch	0 MWh							
		Ladeinfrastruktur****	0 MWh							
Summe Konzern			5.617 MWh	5.022 MWh	4.889 MWh	5.316 MWh	5.106 MWh	5.295 MWh	-5,7%	+3,7%

***Nur an diesen Standorten derzeit Stromeigenerzeugungsanlagen und Ladeinfrastruktur vorhanden.

****Über unsere Ladepunkte abgegebene Strommenge.

Eigenerzeugung Strom und BHKW

Die inzwischen vier Photovoltaik-Anlagen sind im Jahresverlauf 2023 (drei Anlagen) und 2024 (eine Anlage) ans Netz gegangen.

Von den im Berichtsjahr verbrauchten 3.428 MWh Strom haben wir rund 981 MWh Strom über unsere Photovoltaik-Anlagen und unser BHKW erzeugt und selbst verbraucht. Unsere Photovoltaik-Anlagen lieferten 914 MWh Strom, das firmeneigene Blockheizkraftwerk (BHKW) 67 MWh.

Damit stieg die Eigenstromquote der Standorte in Kreuzwertheim und Wertheim in den vergangenen Jahren von 0,5 Prozent (2019) und 12,2 Prozent (2023) auf mittlerweile 33,0 Prozent an.

Ladestrom

Bis Ende 2024 konnten wir unseren Anteil an elektrisch betriebenen Fahrzeugen noch einmal leicht auf 28 Prozent erhöhen (Vorjahr: 27 Prozent), davon waren 17 Prozent reine Elektroautos und 11 Prozent Hybrid-Fahrzeuge. Leider konnten wir unser selbst gestecktes Ziel von 23 Prozent (BEV) bzw. 32 Prozent (Hybrid-Fahrzeuge) bis Ende 2024 nicht erreichen. Nichtsdestotrotz werden wir unseren Fuhrpark, im Rahmen des technisch Sinnvollen weiterhin verstärkt auf batterieelektrische Fahrzeuge umstellen, um unsere Emissionen auch zukünftig weiter zu reduzieren. Im Jahr 2024 umfasste die an unseren Fuhrpark, unsere Mitarbeitenden und unsere Geschäftspartner ausgegebene Strommenge über alle Standorte hinweg rund 101 MWh (Vorjahr: 64 MWh). Zudem haben unsere Elektrofahrzeuge im Berichtsjahr insgesamt 64 MWh Strom an externen Ladepunkten geladen.

2.1.9 [E1-6] THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Kurtz Ersa als Hersteller von Maschinen und Anlagen ist in einem klima- und energieintensiven Sektor tätig. Die Emissionsdatenerfassung ist an das GHG Protocol angelehnt. Wie unter 2.1.8 beschrieben, gibt es bei der Erfassung der Verbrauchsdaten leider gewisse Unsicherheiten bei der Datenqualität. Dies setzt sich bei der Erfassung der Treibhausgasemissionen fort.

Scope 1 - direkte THG-Emissionen

Erdgas und Heizöl

Im Berichtszeitraum haben wir unsere Scope-1-Emissionen signifikant verringern können – einerseits durch den insgesamt geringeren Verbrauch von Erdgas, größtenteils durch die Umstellung von Erdgas auf Biogas an unseren deutschen Standorten. Die CO₂-Emissionen sanken 2024 von 1.198 Tonnen im Vorjahr auf 283 Tonnen CO₂ – das entspricht einem Rückgang um 76,4 Prozent.

Eine Ausnahme bildet hierbei unsere Region America. Durch den in 2024 neu hinzugekommenen Standort in Juárez, Mexiko stiegen die Scope-1-Emissionen durch einen höheren Erdgasverbrauch um 10,0 Prozent auf 98 Tonnen CO₂ an.

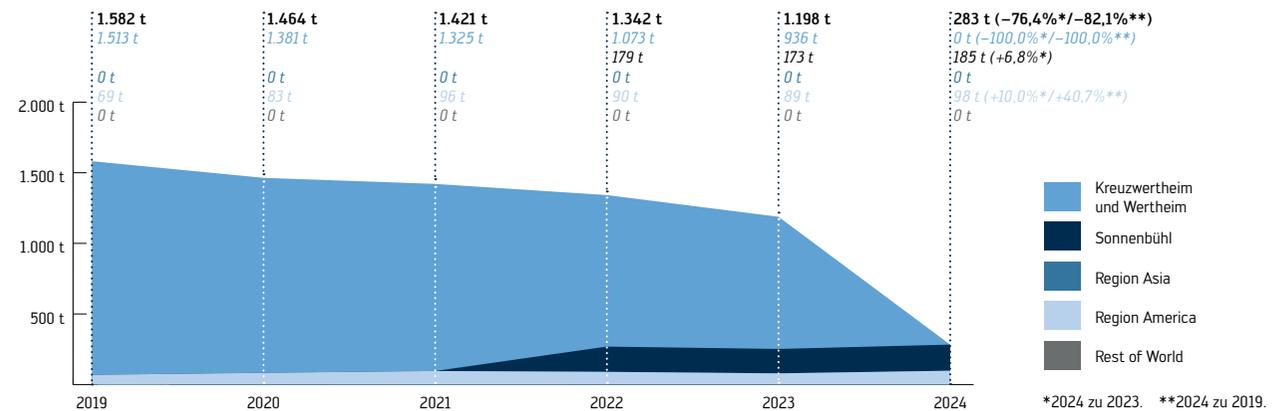
Auch der Heizölverbrauch ist im Berichtsjahr um 4,5 Prozent angestiegen. Dies hat eine Erhöhung der Scope-1-Emissionen um 6,8 Prozent (185 Tonnen CO₂) zur Folge.

Kraftstoffe

Die CO₂-Emissionen unseres Fuhrparks sind 2024 um rund 3 Tonnen beziehungsweise 0,3 Prozent auf 978 t CO₂ angestiegen (siehe Seite 23). Insgesamt ist unsere Flotte im Berichtsjahr über 4,7 Mio. km weit gefahren – ein Plus von 4,2 Prozent im Vergleich zu 2023.

Der Erfolg der Elektrifizierung unseres Fuhrparks ist, wenn auch erst auf den zweiten Blick, zu erkennen.

CO₂-Emissionen Scope 1, Erdgas/Heizöl Kurtz Ersa-Konzern 2019-24



Scope 2 - indirekte THG-Emissionen

Im Gesamtunternehmen sind die Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr um 32,8 Prozent (im Vergleich zum Vorjahr) auf 1.399 Tonnen CO₂-Emissionen angestiegen. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 sind die indirekten THG-Emissionen um 25,2 Prozent gesunken.

Strom – marktbasiert

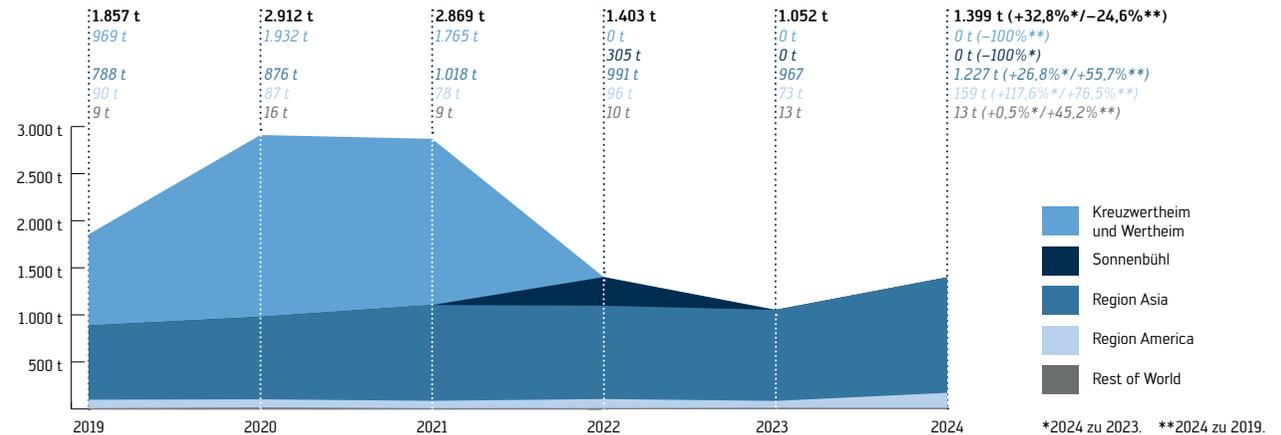
Mit der vollständigen Umstellung auf Tarife mit 100 Prozent Ökostrom zum 1. Januar 2023 fallen für die deutschen Standorte keine CO₂-Emissionen aus dem Bezug von Strom mehr an.

In den Vorjahren beliefen sich die CO₂-Emissionen für die deutschen Standorte noch auf 305 Tonnen (2022) bzw. in der Spitze 1.932 Tonnen (2020).

Strom – standortbasiert

Die Scope-2-Emissionen an den internationalen Standorten belaufen sich 2024 auf 1.399 Tonnen (Vorjahr 1.052 Tonnen) CO₂, ein Anstieg um 32,8 Prozent. Ausschlaggebend für diesen Anstieg ist der Mehrverbrauch an unseren internationalen Standorten in Höhe von 32,7 Prozent aufgrund unseres in 2024 neu bezogenen Standorts in Juárez, Mexiko sowie eine höhere Auslastung an unserem chinesischen Produktionsstandort.

CO₂-Emissionen Scope 2, Strom Kurtz Ersa-Konzern 2019-24

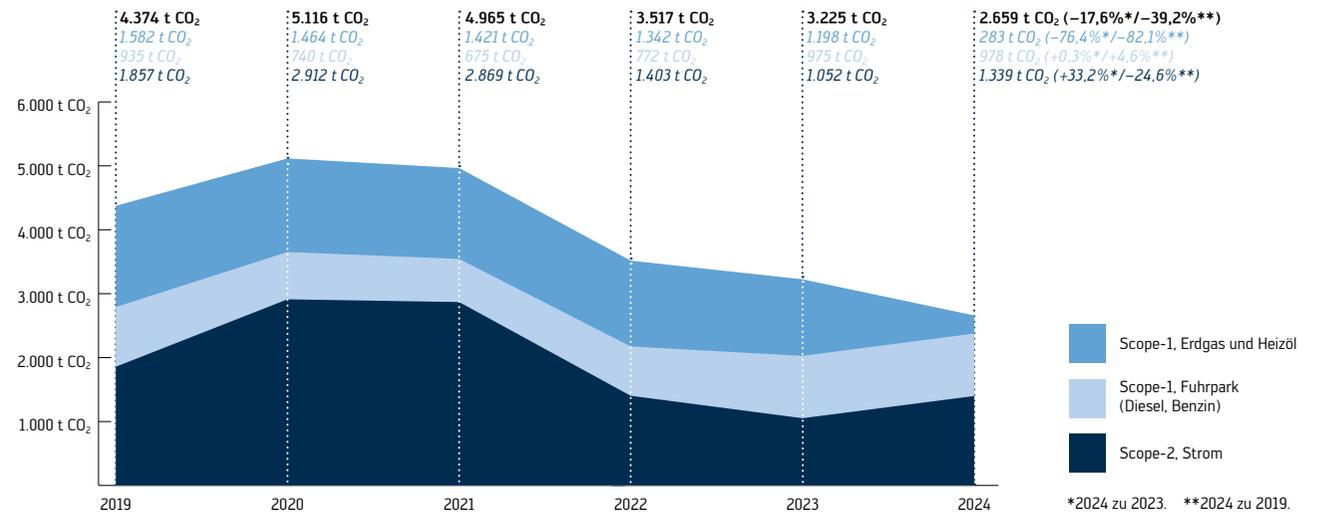


Scope 1 und 2

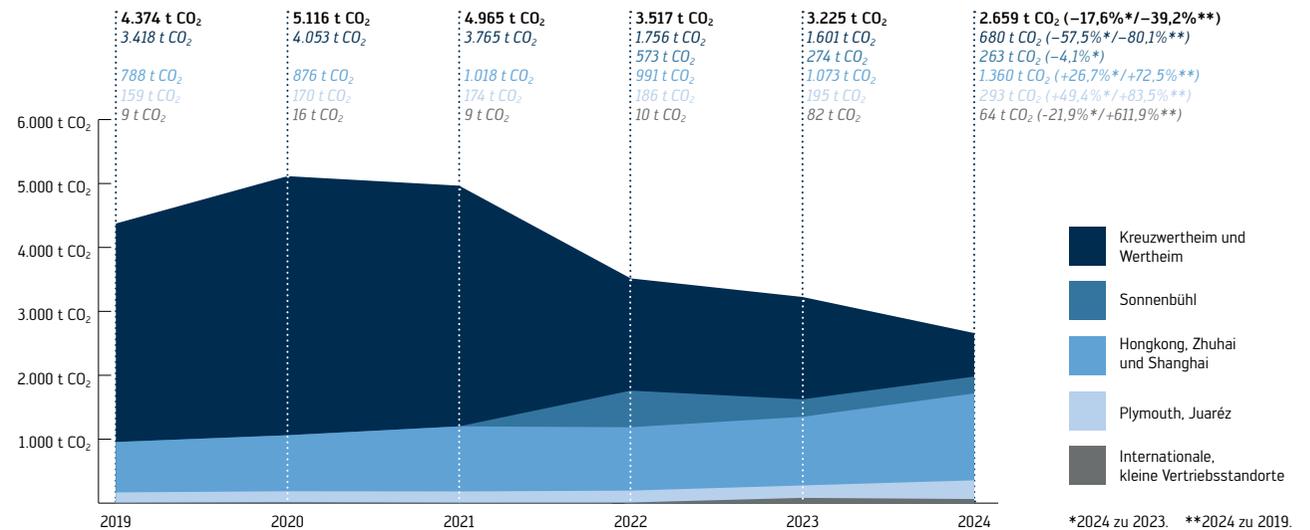
Die Gesamt-Emissionen an CO₂ sind im Vergleich zum Vorjahr erneut merklich gesunken, obwohl wir für unseren Fuhrpark höhere Scope-1-Emissionen und für unseren internationalen Strombezug höhere Scope-2-Emissionen verzeichnen. Selbst unter vollständigem Einbezug aller internationalen Standorte im Jahr 2024 haben wir die CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 um 17,6 Prozent verringert, und zwar von 3.225 Tonnen im Jahr 2023 auf 2.659 Tonnen (2022: 3.517 Tonnen).

Dieser deutliche Rückgang geht vor allem auf unsere Umstellung auf Biogas und geringere Verbrauchswerte beziehungsweise die sukzessive Elektrifizierung unseres Fuhrparks zurück und zeigt die erfolgreiche Umsetzung von unterschiedlichsten Maßnahmen, siehe Seite 16 und 17.

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2, international



CO₂-Emissionen Scope 1 und 2 nach internationalen Standorten



2.1.10 [E1-7] Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

Kurtz Ersa war in dem Berichtsjahr an keinen Projekten zur Entnahme und Speicherung von Treibhausgasen beteiligt. Es sind zudem keine gekauften oder annullierten CO₂-Zertifikate zu verzeichnen.

2.1.11 [E1-8] Interne CO₂-Bepreisung

Im Jahr 2022 wurde ein interner CO₂-Preis von 100 € pro Tonne CO₂ festgelegt. Dieser wird seitdem vor allem im Einkauf zur Kalkulation von Global-Sourcing-Projekten genutzt.

2.3 [E3] Wasser- und Meeresressourcen

Zu unseren wesentlichen Auswirkungen auf die Umwelt zählt der Wasserverbrauch des Konzerns. Da Wasser zunehmend ein knappes Gut ist, möchten wir unsere negative Auswirkung auf die Verteilung und Nutzung von Trink- und Frischwasser minimieren.

Wir beziehen unser Trinkwasser ausschließlich über die öffentliche Trinkwasserversorgung und entnehmen kein Wasser aus Brunnen bzw. beziehen kein Oberflächenwasser aus Flüssen oder Seen. Da wir auch unser Abwasser ausschließlich in das öffentliche Kanalsystem ableiten, können wir unter dem Aspekt Meeresressourcen negative Auswirkungen ausschließen.

2.3.1 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Für die Identifizierung und die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen wurden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert. Der Umfang für die Ermittlung von IROs schließt sowohl unsere eigenen Geschäftsaktivitäten, einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen als auch Geschäftsbeziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist unter 1.11 [IRO-1] im Detail mit Verweis auf die Einbindung der relevanten Stakeholder 1.9 [SBM-2] beschrieben.

2.3.2 [E3-1] Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Wasser ist eine zentrale und zunehmend ungleich verteilte Ressource. Eine möglichst schonende Nutzung ist für Kurtz Ersa schon deshalb selbstverständlich, weil die Bedeutung einer ausreichenden und gerechten Versorgung mit Wasser aufgrund von vermehrt auftretenden Dürresommern auch an unseren Standorten in Deutschland spürbar ist. Folglich verfolgen wir mit der Reduktion des Wasserverbrauchs das Ziel, einen Beitrag zur eigenen und ganzheitlichen Versorgungssicherheit zu leisten und uns an die mit dem Klimawandel einhergehenden Folgen anzupassen.

In unserem Unternehmen haben wir in erster Linie Bedarf an Trink- und Brauchwasser in Teeküchen und Sanitärräumen sowie zur Speisenzubereitung in den Kantinen. Daneben kommt Wasser zu einem geringen Anteil auch für die Produktion und andere Betriebsabläufe zum Einsatz (Prozesswasser).

2.3.3 [E3-2] Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Eine Zisterne an einem Standort in Kreuzwertheim kann seit dem Jahr 2024 für die Bewässerung von Außenflächen genutzt werden. Die Infos dazu sind ebenfalls unserer Webseite über Regenwassernutzung zu entnehmen. Inwiefern sich diese Maßnahme ökologisch und ökonomisch lohnt und ob weitere vergleichbare Maßnahmen sinnvoll sind, kann erst zu einem späteren Zeitpunkt beurteilt werden.

2.3.4 [E3-3] Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Ein konkretes Ziel zur Reduktion unseres Wasserverbrauchs betrifft das unter 2.3.3 [E3-2] genannte Projekt. Die erreichten Einsparungen werden Ende 2025 ausgewertet.

2.3.5 [E3-4] Wasserverbrauch

Wasserverbrauch

Im vergangenen Jahr ist der Wasserverbrauch im Unternehmen insgesamt sowie an den einzelnen Standorten gesunken. Grund dafür ist vor allem ein deutlich reduzierter Prozesswasserverbrauch. Im Vorjahr kam es an einer Anlage zu einem technischen Defekt, so dass dort rund 3.000 Kubikmeter Prozesswasser zusätzlich angefallen sind. Darüber hinaus hat sich der Trink- und Prozesswasserverbrauch an vielen Standorten durch eine wirtschaftlich geringere Auslastung reduziert. Insgesamt lag der Verbrauch 2024 bei 13.372 Kubikmeter nach 18.970 Kubikmeter im Jahr 2023 (-29,5 Prozent).

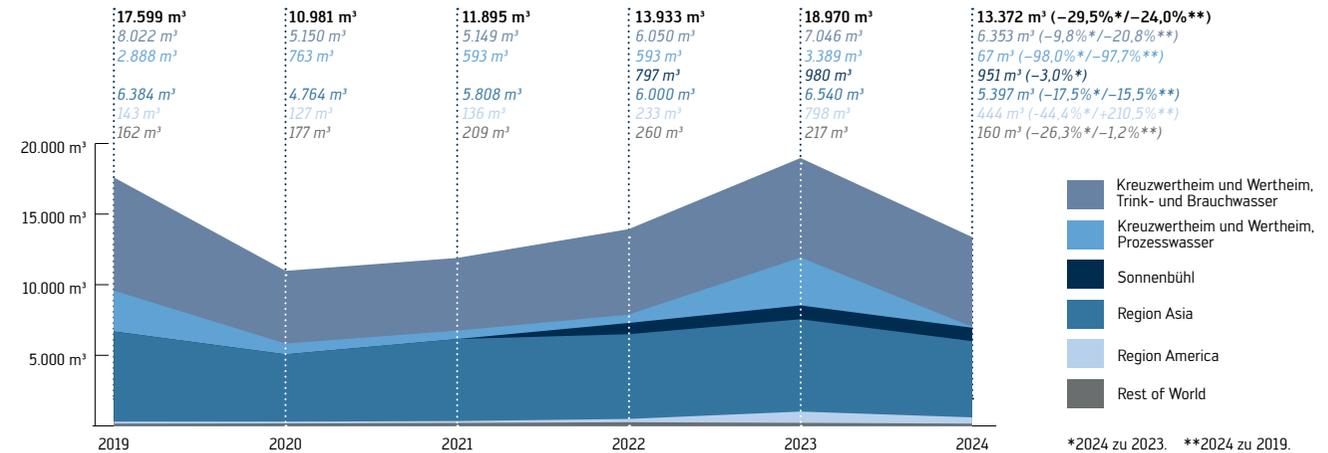
Der Verbrauch von Trinkwasser ist konzernweit von 15.581 Kubikmeter auf jetzt 13.305 Kubikmeter gesunken (minus 14,6 Prozent), dieser Wert lag 2019 noch bei 14.711 Kubikmeter. Damit hat sich der Trinkwasserbedarf bezogen auf 2019 um 9,6 Prozent reduziert. Isoliert betrachtet sank der Wasserverbrauch bei der SCHILLER AUTOMATION um 3,0 Prozent auf 951 Kubikmeter und an den internationalen Standorten um 20,6 Prozent von 7.554 Kubikmeter im Jahr 2023 auf 6.001 Kubikmeter im Berichtsjahr.

2.5 [E5] Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Durch die Geschäftstätigkeit von Kurtz Ersa entstehen sowohl in der vor- und nachgelagerten Lieferkette als auch im eigenen Geschäftsbereich unterschiedlichste Abfälle. Diese können zu einem gewissen Teil recycelt werden, beispielsweise Papier und Kartonagen, Holz, Metalle oder Kunststoffe. Da insbesondere durch die Deponierung bzw. Verbrennung von Abfällen negative Umweltauswirkungen einhergehen, versuchen wir diese, soweit möglich, zu vermeiden. Dies betrifft bei uns unter anderem die Abfallkategorien Restmüll oder die gefährlichen Abfälle.

Mit wesentlichen Risiken ist der Ressourceneinkauf be-

Wasserverbrauch und Abwassermenge Kurtz Ersa-Konzern 2019-24



haftet, da wir viele Materialien weltweit einkaufen und sich Märkte durch Einflussfaktoren wie beispielsweise politische Entscheidungen und Vorschriften abrupt und unvorhersehbar verändern können. Allerdings ergeben sich daraus auch Chancen für unsere internationalen Standorte.

analyse ist unter 1.11 [IRO-1] im Detail mit Verweis auf die Einbindung der relevanten Stakeholder unter 1.9 [SBM-2] beschrieben.

2.5.1 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Für die Identifizierung und die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert. Der Umfang für die Ermittlung von IROs schließt sowohl unsere eigenen Geschäftsaktivitäten, einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen, als auch Geschäftsbeziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein. Die Doppelte Wesentlichkeits-

2.5.2 [E5-1] Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ein wesentlicher Teil unserer Anstrengung, um Nachhaltigkeit, Rentabilität und Effizienz in Einklang zu bringen, besteht darin, die größten Einflussfaktoren zu identifizieren und zu optimieren.

Im Einkauf arbeiten wir mit unterschiedlichen Geschäftspartnern zusammen, um unsere Beschaffung kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten. Dabei fordern wir alle unsere Lieferanten auf, sich an die in unserem Code of Conduct definierten Standards zu halten, insbesondere arbeits- und umweltbedingte Anforderungen. Auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Material Compliance spielen dabei eine Rolle.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#). Ein großer Einflussfaktor ist der bei Kurtz Ersa anfallende Abfall. Denn einerseits sind Abfälle im Produktionsprozess nicht zu vermeiden, andererseits haben der Umgang mit Abfallvermeidung und -verwertung erheblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsbilanz, weil dadurch Stoffströme verringert und Ressourcen geschont werden können. Bei Kurtz Ersa ist es selbstverständlich, einen ordnungsgemäßen Umgang mit Abfall sicherzustellen. Die wirkungsvollste Strategie für eine möglichst geringe Umweltbelastung sehen wir in der Vermeidung von Abfällen. Wenn das nicht möglich ist, bemühen wir uns, die entstehenden Abfälle wiederzuverwerten. Dafür ist eine konsequente Mülltrennung eine notwendige Voraussetzung. Zusätzlich legen wir Wert auf die Einbeziehung unserer Geschäftspartner, um einen sensibleren Umgang mit Verpackungsmaterial zu adressieren.

Für das langfristige EU-Ziel der Klimaneutralität („netto null CO₂-Emissionen“) muss auch der Umbau der Industrie voranschreiten. Dafür wiederum sind Innovationen in eine umwelt- und Klimaschutzverträgliche Fertigung maßgeblich. Kurtz Ersa ist auf diesem Gebiet aktiv und erfolgreich und trägt durch innovative Maschinenentwicklungen seinen Teil zur Verbesserung bei. Besonders hervorzuheben sind hier die [Radiofrequenz-Technologie \(RF\)](#), unsere [Rework-Systeme](#) sowie die Wiederaufbereitung von Maschinen.

RF ermöglicht eine energieeffiziente und wassersparende Produktion von Schaumstoffen, auch der Einsatz von Recycling- bzw. biologischen Materialien ist möglich. Durch unsere Rework-Systeme können fehlerhaft gelötete Platinen repariert werden und entgehen so der Verschrottung. Und auch die Wiederaufbereitung von Altmaschinen vermeidet Abfälle und schont die Ressourcen.

2.5.3 [E5-2] Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

2024 wurden einige Maßnahmen im indirekten Einkauf umgesetzt. Seit Mitte 2024 beziehen wir beispielsweise unser IT-Zubehör und IT-Equipment für die deutschen Standorte von einem neuen Geschäftspartnern. Dieser Anbieter ist bekannt für sein starkes Engagement in den Bereichen Nachhaltigkeit, Inklusion und Kreislaufwirtschaft. Dadurch werden Abfälle vermieden und zur Wiederverwendung von Produkten beigetragen.

Ebenfalls im Jahr 2024 konnten wir auch unsere Beschaffung von Büromöbeln und Büromaterialien nachhaltiger gestalten. Dafür arbeiten wir mit lokal ansässigen Geschäftspartnern zusammen und profitieren von kurzen Transportwegen sowie deren umfassenden Nachhaltigkeitsstrategien. Damit stärken

wir neben unserer steigenden globalen Präsenz gleichermaßen unser lokales Netzwerk und reduzieren gleichzeitig Emissionen und Abfälle, indem wir bei lokalen Lieferanten oftmals Pendelverpackungen einsetzen und dadurch Verpackungsabfälle vermeiden bzw. reduzieren können.

2.5.4 [E5-3] Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Für die Abfallreduzierung haben wir uns eindeutige Ziele gesetzt. Die Abfallmengen insgesamt sowie bezogen auf gefährliche Abfälle und Verpackungsabfälle jeweils in Bezug auf Produktivstunden sollen deutlich reduziert werden. Bis 2025 soll der Müll um 50 Prozent verringert werden, auch hier dient 2019 als Referenzjahr. Das Ziel ist Teil der Zielübersicht am Anfang des Kapitels auf Seite 14.

2.5.5 [E5-4] Ressourcenzuflüsse

Das Einkaufsvolumen der deutschen Werke beläuft sich auf einen Betrag in Millionenhöhe. Ein Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Produktivmaterial, das wir beispielsweise in Form von fertigen Bauteilen beziehen. Rohmaterial beziehen wir in unerheblicher Menge.

2.5.6 [E5-5] Ressourcenabflüsse

Im aktuellen Berichtszeitraum ist das bereinigte Gesamtaufkommen an Abfall über alle deutschen Standorte hinweg um rund 24 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Nach 368 Tonnen im Jahr 2023 waren es nun 344 Tonnen (minus 6,5 Prozent). Auch bezogen auf das Referenzjahr 2019 (394 Tonnen) ist die Entwicklung positiv mit einem Rückgang um 12,7 Prozent. Die verringerte Abfallmenge zeigt sich nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch in der Verbesserung der entsprechenden Leistungskennzahlen (KPI).

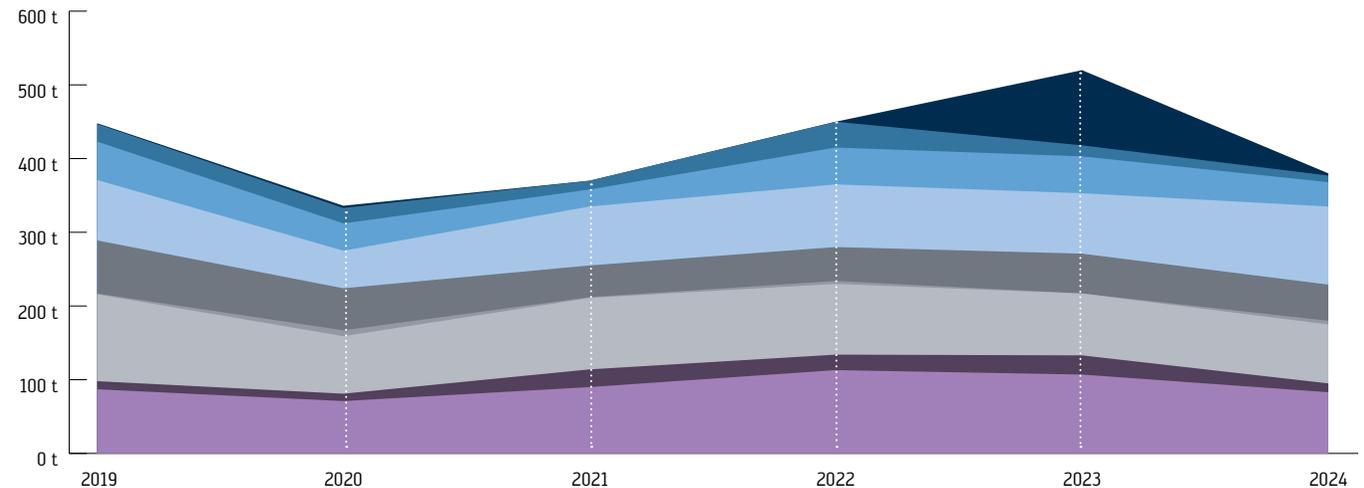
Einen hohen Rückgang im Berichtszeitraum verzeichnen die gefährlichen Abfälle, die im Jahresvergleich um 40,0 Prozent zurückgegangen sind und bezogen auf 2019 sogar um 61,8 Prozent reduziert werden konnten. An absoluter Menge sank im vergangenen Jahr auch der Verpackungsmüll (Papier, Kunststoff, Holz), insgesamt um 43 auf 174 Tonnen. Alle drei Fraktionen konnten um 22,3 Prozent (Papier), 54,1 Prozent (Kunststoff) sowie 4,8 Prozent (Holz) reduziert werden. Grund für den Rückgang ist auch der geringere Einkauf an Bauteilen aufgrund des rückläufigen Auftragseinganges im Berichtszeitraum.

Im Jahr 2024 haben wir erstmals die Abfallmenge an unseren internationalen Standorten (außerhalb Deutschlands) erhoben: Dort fielen über alle Kategorien hinweg insgesamt 85 Tonnen (Vorjahr: 101 Tonnen) Müll an. Davon waren knapp 9 Tonnen (Vorjahr: 10 Tonnen) gefährliche Abfälle.

Mit der im Jahr 2024 angefallenen Abfallmenge haben wir in Bezug auf wesentliche Effizienzkennzahlen relevante Fortschritte erzielt. Unserem Ziel, die anfallende Menge von 2019 bis 2025 zu halbieren, sind wir damit deutlich nähergekommen.

Auch hinsichtlich der Gesamtabfallmenge pro produktiver Stunde sind wir vorangekommen. Dort fielen 2024 222 Gramm Abfall an. Im Vorjahr waren es noch 228 Gramm (minus 2,9 Prozent).

Abfall



Abfall	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24 zu 19	24 zu 23
Bauabfälle	1 t	3 t	0 t	0 t	102 t	3 t	+117,1	-97,1
gefährliche Abfälle	24 t	21 t	12 t	35 t	15 t	9 t	-61,8 %	-40,0 %
Kompostmaterial/ Grünschnitt	52 t	37 t	23 t	50 t	50 t	33 t	-36,4 %	-33,3 %
Metalle	82 t	51 t	80 t	85 t	82 t	106 t	+29,3 %	+29,4 %
Restmüll	72 t	57 t	43 t	46 t	54 t	49 t	-31,9 %	-9,3 %
ungefährliche Produktionsabfälle	1 t	8 t	1 t	4 t	0 t	5 t	+557,9 %	k. A.
Verpackungen aus Holz	118 t	78 t	97 t	96 t	84 t	80 t	-32,0 %	-4,8 %
Verpackungen aus Kunststoff	11 t	10 t	24 t	21 t	26 t	12 t	+8,0 %	-54,1 %
Verpackungen aus Papier und Pappe	87 t	71 t	90 t	113 t	107 t	83 t	-4,8 %	-22,3 %
Summe, deutsche Standorte	447 t	336 t	370 t	449 t	520 t	380 t	-15,1 %	-26,8 %
Summe, dt. Standorte (bereinigt)	394 t	296 t	347 t	399 t	368 t	344 t	-12,7 %	-6,5 %
Summe, internat. Standorte	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	101 t	85 t	k. A.	-15,8t



ESRS S

Sozialinformationen

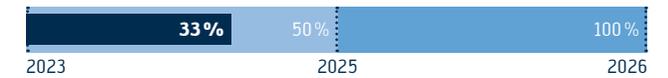


Zielsetzung:

Frauenquote im internat. Top-Management inkl. Beirat und Gesellschaftern



Implementierung LMS (Learning Management System) inkl. internat. Roll-out*



Arbeitsicherheit 2024 (1.000-Mann-Quote < DGUV-Quote)**



Gesundheitsmanagement BEM-Quote verbessern***



*Anzahl der eingebundenen internat. Mitarbeitenden.

**Anzahl Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall unter Branchendurchschnitt.

***Mitarbeitende der deutschen Standorte, die innerhalb von 12 Monaten kummuliert 6 Wochen oder länger krank sind.

■ Unser angestrebtes Ziel

■ Stand der Zielerreichung, Stand 31.12.2024

ESRS S – Sozialinformationen

3.1 [S1] Arbeitskräfte des Unternehmens

3.1.1 [S1-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen IROs in Bezug auf die Arbeitskräfte des Konzerns sind im Kapitel 1.10 [SBM-3] tabellarisch angeführt. Mit Blick auf die Arbeitsbedingungen sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit können positive Auswirkungen von Kurtz Ersa auf eine sichere Beschäftigung, den sozialen Dialog und Weiterbildungsmöglichkeiten hervorgehoben werden. Zum einen handelt es sich um ein Familienunternehmen in Privatbesitz, das über eine hohe Eigenkapitalquote (wirtschaftlich 60 Prozent, bilanziell 38 Prozent) verfügt. Diese finanzielle Stabilität, aber auch die Sicherheiten und Werte, die ein in 7. Generation familiengeführtes Unternehmen bietet, wirken sich überwiegend positiv auf die Mitarbeitenden aus. Gerade an den deutschen Standorten gibt es einige Familien, deren Familienmitglieder bereits in zweiter, dritter oder gar vierter Generation bei Kurtz Ersa arbeiten und oftmals ihr gesamtes Berufsleben bei uns verbringen.

Aber auch an unseren internationalen Standorten haben wir eine niedrige Fluktuation und vielfach Mitarbeitende, die schon seit Jahrzehnten für Kurtz Ersa arbeiten. Zudem sind die Auswirkungen auf den sozialen Dialog aufgrund der vielfältigen Kommunikationskanäle hervorzuheben. Kurtz Ersa bietet unterschiedliche Plattformen an, um beispielsweise Ideen einzubringen oder auch direkte Fragen an unser Top-Management zu stellen. Teilweise können diese anonym genutzt werden. Zu den Plattformen zählen beispielsweise unser Intranet (Hammer App), das zahlreiche Informations- und Dialogfunktionen bietet, aber auch analoge und digitale schwarze Bretter. Zudem gibt es monatliche Infoveranstaltungen, in denen der jeweilige Geschäftsführer über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie allgemeine, aktuelle Themen berichtet.

Da Personalentwicklung elementar für Kurtz Ersa ist, gibt es die sogenannte Hammer Academy. Diese bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm an. Das Programm ist auf die Anforderungen im Unternehmen hinsichtlich Hard- und Softskills zugeschnitten, mehr dazu unter Kapitel 3.1.2 [S1-1]. Die Personalkosten stellen an den deutschen, aber auch an unseren internationalen Standorten einen erheblichen Kostenfaktor dar. Grund dafür ist, dass wir ausschließlich (hoch-)qualifizierte und gut bezahlte Fachkräfte beschäftigen und zu einem Großteil (2024: 59,9 Prozent unserer internationalen Mitarbeitenden) tarifgebunden bezahlen.

Ein Großteil unserer Mitarbeitenden (2024: 75,8 Prozent) ist in Deutschland beschäftigt, unsere Produkte werden aber weltweit verkauft (Exportquote von rund 80 Prozent). Um das Risiko hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns im globalen Markt zu minimieren und die sich durch eine lokale Produktion ergebenden Chancen zu nutzen, setzt Kurtz Ersa derzeit dementsprechende Maßnahmen um. Vorteile, die wir uns davon versprechen, sind unter anderem eine schnellere Lieferzeit sowie die Reduktion von Kosten.

3.1.2 [S1-1] Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften im Unternehmen

Ein zentraler Faktor für den Erfolg von Kurtz Ersa sind seine leistungsbereiten, qualifizierten und zufriedenen Mitarbeitenden. Mit umfangreichen Maßnahmen und Angeboten nehmen wir unsere Rolle als verantwortungsvoller Arbeitgeber wahr und schaffen ein Arbeitsumfeld, das einen langfristigen Verbleib im Unternehmen fördert. Denn unsere Beschäftigten haben mit ihrem tagtäglichen Engagement einen maßgeblichen Anteil am nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg von Kurtz Ersa. Damit das auch künftig so bleibt, sind wir kontinuierlich auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften und motivierten Talenten.

Unsere Konzepte zur stetigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen beziehen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsmanagement ein. Darüber hinausgehend lassen wir als attraktiver Arbeitgeber unseren Mitarbeitenden weitere, vielfältige Vorteile zukommen. Diese Corporate Benefits können [hier](#) aufgerufen werden.

Das Thema Chancengleichheit und Gleichbehandlung wird, wie andere soziale Themen auch, in unserem Code of Conduct aufgegriffen. Im Wesentlichen konzentrieren wir uns auf die Sicherung und Förderung von Vielfalt sowie der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Das Hammer Innovations Programm („HIP“) hilft uns, Innovationsführer in all unseren Geschäftsfeldern zu bleiben, Arbeitsplätze zu sichern, zufriedene Kunden zu behalten und neue zu gewinnen. Ebenso legen wir Wert auf Maßnahmen zur Förderung von Aus- und Weiterbildung und die Position als attraktiver Ausbildungsbetrieb. Mit der Hammer Academy ist 2016 eine Bildungsplattform des lebenslangen Lernens ins Leben gerufen worden. Diese steht allen Beschäftigten offen und widmet sich der Aus- und Weiterbildung sowie der individuellen Förderung unserer Mitarbeitenden. Auf diese Weise schaffen wir ein Umfeld, in dem Fach- und Führungskräfte auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind und eine langfristige Perspektive im Unternehmen sehen. Das Seminar- und Weiterbildungsangebot der Hammer Academy wird in weiten Teilen von Dozentinnen und Dozenten aus den Reihen der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte getragen und sichert den Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns.

3.1.3 [S1-2] Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Für die Identifizierung und die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften von Kurtz Ersa wurden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

ist unter 1.11 [IRO-1] im Detail beschrieben. Auf die Einbeziehung der Stakeholder wird unter Punkt 1.9 [SBM-2] eingegangen. Da es sich bei den Mitarbeitenden und den Arbeitnehmervertretern um Key Stakeholder handelt, wurden diese in die DWA über eine Umfrage bzw. Interviews einbezogen.

3.1.4 [S1-3] Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Für den Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen identifiziert. Wie jedoch bereits als positive Auswirkung hervorgehoben, gibt es zahlreiche Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens ihre Anliegen oder Bedürfnisse direkt äußern oder prüfen lassen können.

So gibt es beispielhaft im Intranet des Konzerns („Hammer-App“) verschiedene Kanäle für Ideen und Innovationen. Über das Ideenmanagement hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit, eigene Vorschläge zur Optimierung von betrieblichen Vorgängen einzureichen, die dann neutral bewertet werden. Setzen wir eine Idee erfolgreich um, wird der Mitarbeiter an den erzielten jährlichen Einsparungen beteiligt. Seit letztem Jahr können Mitarbeitende und einzelne Teams bzw. Abteilungen voneinander lernen, indem sie ein Thema für das Format „Innovation Talk“ vorschlagen.

Zusätzlich kann jeder anonym oder namentlich mit der Geschäftsführung in den Dialog treten und jegliche Anliegen anführen. Sowohl im Rahmen einer monatlichen Veranstaltung im hybriden Format, in der Geschäftsführer über den Status quo berichten und einen Ausblick geben, als auch bei den Arbeitnehmervertretungen können Anliegen direkt geäußert werden.

Über das *Hinweis- und Beschwerdemanagementsystem* können Mitarbeitende, aber auch Dritte Hinweise anonym melden. Auf unserer Webseite sind auf der Seite „*Compliance*“ weitere Informationen abrufbar. Verstöße und Missstände sind für uns nicht akzeptabel und werden – unter Würdigung des Sachverhalts – angemessen sanktioniert. Außerdem sichern wir allen Beschäftigten Vertraulichkeit zu und tragen Sorge dafür, dass den Hinweisgebenden weder persönliche noch berufliche Nachteile entstehen.

In Zukunft ist geplant, beispielsweise auch unser Intranet, die Hammer App, international auszurollen.

3.1.5 [S1-4] Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Um unsere positive Auswirkung auf den sozialen Dialog weiter zu stärken, haben wir 2024 neue Kommunikationsformate auf den Weg gebracht. Darunter fallen die Formate „CEO-Talk“ (ein Podcast) sowie die Einführung einer Formatreihe, die sich Innovationsthemen widmet.

Zudem wird das Schulungsangebot unserer Hammer Academy kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Um Schulungen zukünftig auch digital anbieten zu können, wurde Ende 2024 an deutschen Standorten eine Learning-Management-Software (LMS) eingeführt, die im Jahr 2025 sukzessive aufgebaut wird.

Um die Position als verantwortungsvolles Familienunternehmen in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zu stärken, wurden intern Maßnahmen ergriffen, die zur Minderung des Risikos standort- und personalbedingter Kosten beitragen.

Die Wirksamkeit der Gesamtheit der im Berichtsjahr ergriffenen Maßnahmen kann erst beurteilt werden, wenn aussagekräftige Kennzahlen zur Verfügung stehen.

Es wurden zudem weitere Maßnahmen im Bereich Zertifizierungen und betriebliches Gesundheitsmanagement ergriffen, die über *Social* einsehbar sind. Im Rahmen des Gesundheitsmanagements haben wir 2024 erstmals beim STADTRADELN (eine vom Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Main-Tauber-Kreis unterstützte Aktion) teilgenommen. Außerdem nehmen wir jedes Jahr an mehreren Firmenläufen teil.

3.1.6 [S1-5] Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Unsere Ziele im Bereich Soziales sind in einer Übersicht zu Beginn des Kapitels abgebildet. Um die positiven Auswirkungen zu fördern, ist die Implementierung eines LMS Teil unserer Strategie. Dieses soll bis 2026 auch international verfügbar sein. Zusätzlich gibt es jeweils ein Ziel im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sowie eine angestrebte Frauenquote im internationalen Top-Management.



3.1.7 [S1-6] Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Der Kurtz Ersä-Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 an den deutschen und internationalen Standorten 1.598 (Vorjahr: 1.554) Mitarbeitende.

Kurtz Ersä hat im Jahresverlauf 2024 weltweit insgesamt 144 Beschäftigte neu eingestellt, der Frauenanteil bei den Neueinstellungen liegt bei 22,6 (Vorjahr: 23,7) Prozent.

In der Region Main-Spessart zählt unser Unternehmen zu den großen Arbeitgebern. An den deutschen Standorten hatten wir insgesamt 1.211 Beschäftigte (Vorjahr: 1.178).

Von den weltweiten Arbeitsplätzen waren im Berichtsjahr 15,4 (Vorjahr: 11,2 nur Deutschland) Prozent befristet. In unseren Betrieben ist der Anteil an Vollzeit-Beschäftigten mit 93,5 (Vorjahr: 91,6 nur Deutschland) Prozent weiterhin sehr hoch. Der Anteil der Teilzeit-Beschäftigten lag im Berichtszeitraum nur bei rund 6,5 (Vorjahr: 8,4 nur Deutschland) Prozent.

Einbezogen sind jeweils alle Mitarbeiter, die zum Stichtag am 31. Dezember bei Kurtz Ersä im Personalwirtschaftssystem erfasst sind und damit ein Entgelt erhalten. Das umfasst Angestellte, gewerbliche Mitarbeitende, Geschäftsführer, Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten.

3.1.8 [S1-8] Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Equal Pay, also eine Bezahlung unabhängig vom Geschlecht, ist bei Kurtz Ersä selbstverständlich. Deshalb erhalten Frauen für gleiche oder vergleichbare Leistungen das gleiche Gehalt wie männliche Kollegen. In Deutschland ist das für den Großteil der Belegschaft (2024: 79,0 Prozent, 2023: 78,4 Prozent; 2022: 74 Prozent) bereits über die Tarifverträge geregelt, wo eine Bezahlung unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren festgeschrieben ist.

Im gesamten Konzern lag der Anteil der Tarifverträge bei 59,9

Prozent im Berichtsjahr (Vorjahr: 59,5 Prozent).

Bei Kurtz Ersä gibt es schon seit vielen Jahren Betriebsräte, die sich unter anderem für die sozialen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Neben dem Konzernbetriebsrat gibt es Betriebsräte für die Unternehmen Ersä GmbH, Kurtz GmbH & Co. KG, Kurtz Ersä Logistik GmbH und Kurtz Ersä Automation GmbH sowie für die SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG.

3.1.9 [S1-9] Diversitätskennzahlen

Im gesamten Konzern liegt der Frauenanteil unter den Angestellten bei 25,5 Prozent (Vorjahr: 28,6 Prozent) und unter den gewerblichen Mitarbeitenden bei 10,0 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent). Unsere Bemühungen, insbesondere im gewerblichen Bereich verstärkt Frauen zu beschäftigen, werden wir weiter fortsetzen.

Die Altersstruktur stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar: Unter den Angestellten waren 18,8 (Vorjahr: 22,6) Prozent unter 30 Jahre alt, 56,9 (Vorjahr: 47,3) Prozent zwischen 30 und 50 Jahre alt und 24,3 (Vorjahr: 30,1) Prozent älter als 50 Jahre.

Arbeitnehmer nach Vertrag und Geschlecht (Personenzahl oder VZÄ)

	2019		2020		2021		2022			2023			2024*	
	m	w	m	w	m	w	m	w	d	m	w	d	m	w
Vollzeit	650	136	638	129	733	131	752	130	0	795	150	0	1250	244
Teilzeit	14	54	13	50	20	51	28	59	0	26	60	0	32	72

*Ab 2024 Angabe international, davor ausschließlich auf deutsche Standorte bezogen.

Beschäftigung*	
unbefristet	befristet
84,6 %	15,4 %

Beschäftigungsart*	
Teilzeit	Vollzeit
6,5 %	93,5 %

Zeitarbeit*	
2	
Häufigste Art: Arbeitnehmerüberlassung	
Kfm.	Gewerblich
2	0

Internationales Top-Management inkl. Beirat und Gesellschaftern nach Geschlecht und Alter

	2019			2020			2021			2022			2023			2024		
	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50
männlich	0	3	14	0	1	16	0	1	16	0	1	20	2	2	17	1	4	14
weiblich	0	1	0	0	2	0	0	1	0	0	1	0	1	5	1	1	8	1
divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Mitarbeitende nach Geschlecht*

	2019		2020		2021		2022			2023			2024		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d	m	w	d	m	w	d
Angestellt	403	146	377	138	372	137	382	145	0	491	197	0	751	257	0
Gewerblich	261	44	274	41	381	45	383	41	0	759	107	0	531	59	0

Mitarbeitende nach Alter*

	2019			2020			2021			2022			2023			2024		
	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50
Angestellt	142	264	143	120	258	137	106	275	128	126	271	130	127	390	171	190	575	243
Gewerblich	115	93	97	114	106	95	165	146	115	164	147	113	243	392	231	163	242	185

*Ab 2023 für alle internationalen Standorte.

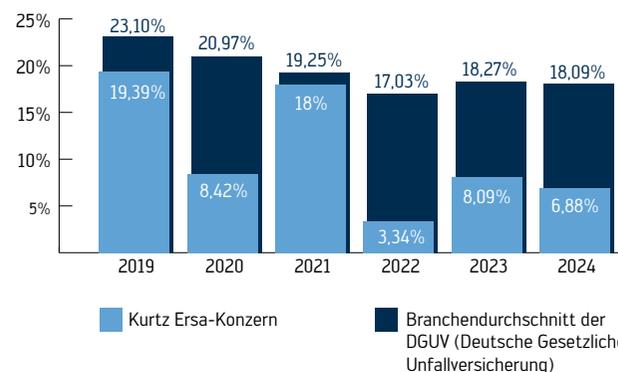
Bei den gewerblichen Mitarbeitern zeigt sich ein etwas anderes Verhältnis. In dieser Gruppe waren 27,6 (Vorjahr: 30,7) Prozent noch unter 30 Jahre alt, 40,9 (Vorjahr: 40,6) Prozent lagen zwischen 30 und 50 Jahren und 31,5 (Vorjahr: 29,1) Prozent waren älter als 50 Jahre.

Bei der Zusammensetzung von Geschäftsführung, Global Board, Beirat und Gesellschaftern hatte sich Kurtz Ersa ein konkretes Ziel gesetzt: Frauen sollen im Top-Management mit einem Anteil von 30 Prozent vertreten sein. Der Frauenanteil liegt im Berichtsjahr bei 34,5 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent) und damit über dem gesteckten Ziel. Die Geschäftsführung bestand 2024 unverändert aus fünf Männern und einer Frau, auch das Global Board besteht weiterhin aus sechs Männern. Von den zehn Gesellschaftern waren sechs weiblich und der Beirat besteht seit 2024 aus drei Frauen und vier Männern (bisher sechs Männer).

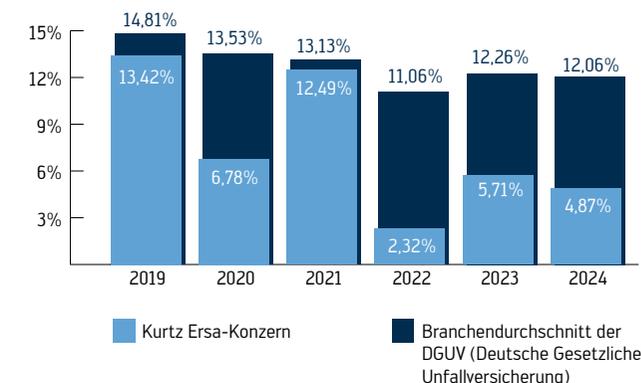
3.1.10 [S1-13] Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Alle Beschäftigten bei Kurtz Ersa erhalten mindestens einmal im Jahr eine Beurteilung ihrer Leistung und ein Feedback zu ihrer beruflichen Entwicklung. Das kann im Rahmen der Eingruppierungsgespräche (ERA) erfolgen, bei der Aktualisierung des Kompetenzprofils oder in Verbindung mit der regelmäßigen Bewertung der Zielvereinbarung. Jeder Mitarbeitende fällt mindestens unter eines der genannten Formate, so dass ein Beurteilungsgespräch in jedem Fall gewährleistet ist. Die durchschnittlichen Trainingstage pro Mitarbeiter im Jahr 2024 belaufen sich auf etwa 2,1 Tage.

1.000-Mann-Quote**



1-Mio.-Std.-Quote**



** Angabe seit 2024 international, davor ausschließlich auf deutsche Standorte bezogen.

3.1.11 [S1-14] Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Eine gesunde und motivierte Belegschaft ist die Basis für das Leistungsvermögen von Kurtz Ersa. Daher messen wir dem Schutz der Mitarbeitergesundheit eine besondere Bedeutung zu. Vorrangiges Ziel des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes ist es, Unfälle und betriebsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Im Jahr 2024 sind die Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen und liegen weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt der DGUV (Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung).

Unterweisungen finden regelmäßig und anlassbezogen statt. Alle neuen Mitarbeiter nehmen an einer Pflichtschulung zur Arbeitssicherheit teil, Führungskräfte erhalten weiterführende und vertiefende Schulungen. Hinzu kommen individuelle maschinen- und anlagenbezogene Trainings. Mitarbeiter mit Zusatzaufgaben im Arbeitsschutz wie zum Beispiel betriebliche Erst-, Brandschutz- und Evakuierungshelfer werden im Rahmen der Vorgaben aus- und weitergebildet.

Um die gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf die Anzahl der Brandschutzshelfer zu erfüllen, haben wir im Jahr 2024 insgesamt 13 Beschäftigte entsprechend geschult, unter anderem im Umgang mit Handfeuerlöschern. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört die Unterstützung bei der Evakuierung von

Gebäuden in Notfällen, die in regelmäßigen Abständen an unseren deutschen und internationalen Hauptstandorten geübt werden. Auf Konzernebene haben wir im Berichtsjahr 20 Ersthelfer geschult; zum Teil wurden sie neu ausgebildet, zum Teil haben sie ihre Kenntnisse aufgefrischt. Mehr Informationen finden Sie unter Arbeitssicherheit und Zertifizierung ISO 45001.

3.1.12 [S1-15] Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Kurtz Ersa unterstützt seine Beschäftigten, wenn sie Eltern werden, unter anderem mit Informationen zu Elternzeit-Modellen und zum Wiedereinstieg. Zugleich haben alle Beschäftigten einen Anspruch auf Elternzeit, unabhängig von Befristung oder Teilzeitverträgen. Im Jahr 2024 haben 87 (Vorjahr: 40) Mitarbeitende Elternzeit in Anspruch genommen, darunter 63 (Vorjahr: 31) Männer (siehe Tabelle).

Im Jahr 2024 sind 70 (Vorjahr: 31) Mitarbeitende nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt, 62 Männer und 8 Frauen.

Die Rückkehrate nach der Elternzeit lag im Berichtszeitraum unter den Kollegen bei 98,4 (Vorjahr: 90,3) Prozent, bei den Kolleginnen bei gleichbleibenden 33,3 (Vorjahr: 33,3) Prozent.

	2019		2020		2021		2022			2023			2024		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d	m	w	d	m	w	d
Mitarbeitende in Elternzeit	35	14	32	16	47	14	26	15	0	31	9	0	63	24	0
Rückkehrer aus Elternzeit	100 %	35,7 %	90,6 %	31,3 %	93,6 %	57,1 %	100 %	26,7 %	0 %	90,3 %	33,3 %	0 %	98,4 %	33,3 %	0 %

Und auch nach der Elternzeit steht Kurtz Ersa seinen Mitarbeitenden mit Kindern zur Seite, zum Beispiel mit dem Angebot der Kinderferienbetreuung: Am Ende eines Jahres ermitteln wir per Umfrage die Termine, die der Mehrheit der Beschäftigten im kommenden Jahr am besten passen, und organisieren entsprechend der Betreuung.

3.1.13 [S1-17] Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Das digitale Hinweisgeber- und Beschwerdemanagementsystem hat Kurtz Ersa im Sommer 2023 eingeführt. Auf diesem Weg können Mitarbeitende auch anonym Verstöße gegen geltende Gesetze, unseren Code of Conduct oder weitere Missstände melden.

Dies gilt unter anderem bei Verdacht auf

- die Missachtung von Menschenrechten und Sozialstandards,
- Umwelt- und Arbeitsschutzverstöße,
- Korruption, Betrug, Geldwäsche oder
- Diebstahl sowie die
- Verletzung von Datenschutz und Wettbewerbsrecht.

Wir sichern allen Beschäftigten Vertraulichkeit zu und tragen Sorge dafür, dass den Hinweisgebenden weder persönliche noch berufliche Nachteile entstehen.

Mit der eingesetzten Plattform hat Kurtz Ersa die gesetzlichen Anforderungen aus dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) und der EU-Whistleblower-Richtlinie sowie dem seit dem 1. Januar 2024 für Kurtz Ersa geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) umgesetzt.

Seit Einführung des Meldeverfahrens 2023 sind die nachfolgenden Meldungen eingegangen:

Richtlinie	Risikokategorie	Anzahl	
		2023	2024
LkSG	Menschenrechtsverletzungen	0	0
	Verstöße gegen Umweltrecht	0	0
HinSchG	Datenschutz	1	2
	Diebstahl, Betrug	0	0
	Geldwäsche	0	0
	Korruption	0	1
	Produktsicherheit	0	0
	Umweltschutz	1	0
	Verrat von Geschäftsgeheimnissen	0	0
	Wettbewerbs- und Kartellrecht	0	0
	Sonstige	1	1
	davon Spam / ohne Inhalt	2	2
Gesamtzahl relevanter Meldungen (ohne Spam)	1	2	

Im Jahr 2024 waren auf Basis der eingegangenen Meldungen keine disziplinarischen oder personalrechtlichen Maßnahmen erforderlich.

Auch für die Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich sowie im sozialen und wirtschaftlichen Bereich waren gegen Kurtz Ersa im Berichtszeitraum weder Rechtsverfahren anhängig, noch wurden wesentliche Bußgelder verhängt.

3.2 [S2] Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

3.2.1 [S2-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette zeigen sich aus der Perspektive von Kurtz Ersa potenziell negative Auswirkungen aufgrund der Internationalisierung des Konzerns und seiner komplexen Wertschöpfungsketten. Wie unter 1.8 [SBM-1] bereits erläutert, ist der Einkauf von Kurtz Ersa weltweit aktiv, unter anderem in China, und die Kunden sind zu rund 80 Prozent außerhalb Deutschlands angesiedelt. Die Kunden von Kurtz Ersa sind überwiegend B2B-Kunden und beschäftigten Arbeitnehmende in diversen Branchen. Eine zentrale Herausforderung besteht in der oft mangelnden Transparenz entlang der Lieferketten, was das Risiko von Verstößen gegen Arbeits- und Sozialstandards sowie schädlichen Umwelteinflüssen erhöht.

Sofern sich Defizite in den Anforderungen von Kurtz Ersa an seine Geschäftspartner befinden würden oder die definierten Anforderungen, die beispielsweise aus dem Code of Conduct hervorgehen, nicht angemessen adressiert und implementiert werden würden, könnte sich dies negativ auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken. Dass mangelhafte Arbeitsbedingungen einen Risikofaktor für die Gesundheit darstellen, wurde beispielsweise von der World Health Organisation (WHO) belegt. Da Kurtz Ersa komplexe Maschinen produziert, können sich Defizite in den Anforderungen dieser insbesondere auf den Gesundheitsschutz und die Sicherheit von Arbeitskräften auswirken.

Essentiell für gute Arbeitsbedingungen ist auch der soziale Dialog, um Missstände zu beheben und Bedenken zu äußern. Der Dialog zwischen Kurtz Ersa und den zahlreichen Geschäftspartnern ist unabdingbar, um potenziell negativen Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette vorzubeugen.

Gleichermaßen ist der Einfluss von Kurtz Ersa auf die Arbeitsbedingungen bei seinen Geschäftspartnern bzw. die dortige Umsetzung der Anforderungen, die beispielsweise aus dem CoC hervorgehen, limitiert.

3.2.2 [S2-1] Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Ein zentrales Ziel unserer Bemühungen besteht darin, ein durchweg nachhaltiges Liefernetzwerk im Sinne von Ziel 17 der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen zu etablieren. Hierbei streben wir Partnerschaften mit unseren Lieferanten an, um gemeinsam die Ziele zu erreichen. Folglich fließen menschenrechtliche und umweltbezogene Themen auch in die Lieferantenauswahl ein, indem wir auf Zertifikate zu Umwelt (14001), Arbeitsschutz (45001) und Energie (50001) achten. Außerdem ist der Code auf Conduct ein zentrales Instrument, das unser Verständnis von ethischem und nachhaltigem Verhalten für uns und unsere Geschäftspartner definiert. Mit dem CoC decken wir neben angemessenen Arbeitsbedingungen auch die Themen Chancengleichheit und sonstige arbeitsbezogene Rechte ab.

Wir legen Wert auf die Integration relevanter Abteilungen in Themen, die die Wertschöpfungskette betreffen, weshalb mehrere Bereiche an der Erstellung des CoC beteiligt waren. Zudem setzten wir auf Möglichkeiten, Stakeholder im Hinblick auf Missstände in der Lieferkette zu Wort kommen zu lassen, indem über das Hinweisgeberschutzsystem auch Beschwerden zu oder von Lieferanten oder anderen Beteiligten in der Lieferkette abgegeben werden können.

Das Risikomanagement der Lieferkette dient der regelmäßigen Analyse von potenziellen menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken auf Basis verschiedener Länderindizes und unter Einbeziehung von Informationen zu Branchen- und Warengruppen.

Die weiteren Schritte und detaillierte Informationen zu unserem Lieferantenmanagement können sowohl dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 als auch unserer [Webseite](#) entnommen werden.

Außerdem begegnen wir Herausforderungen, indem wir kontinuierlich die Qualität unserer Daten verbessern. Daher setzen wir auf eine softwaregestützte Risikoanalyse. Mehr Informationen hierzu sind in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 enthalten. Ein Leitgedanke ist, dass wir nur gemeinsam stark sein und Anforderungen des LkSG umsetzen können, weshalb wir uns zum einen mit Lieferanten und zum anderen auch mit Netzwerkpartnern, beispielsweise dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer), austauschen.

Um die Bediener und Nutzer unserer Maschinen keinen Risiken oder negativen Auswirkungen auszusetzen, haben wir Konzepte zu Kundengesundheit und Sicherheit entworfen, welche auf unserer Webseite unter [Nachhaltige und sichere Produkte](#) erläutert werden. Außerdem verfolgen wir Konzepte im Rahmen der Digitalisierung, um unseren gesamten Kundenservice weiter zu digitalisieren. Die Vernetzung mit digitalen Endgeräten zur Steuerung wird es unseren Spezialisten ermöglichen, nach Kundenfreigabe die Maschinenabläufe aus der Ferne zu warten beziehungsweise zu optimieren. So können Kundenbesuche vermieden und auch der Aufwand seitens der Mitarbeiter bei unseren Kunden reduziert werden.

3.2.3 [S2-2] Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Für unsere Ansprechpartner bei Lieferanten und Kunden haben wir direkte Kontaktpersonen in unseren zuständigen Abteilungen. Die meisten Geschäftspartnerbeziehungen bestehen bereits seit vielen Jahren und Jahrzehnten, wodurch der Kontakt und der Austausch gefestigt ist.

Allen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette steht zudem die Möglichkeit offen, sich über unser anonymes Hinweisgeberschutzsystem an uns zu wenden.

3.2.4 [S2-3] Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Über den konzernweiten Beschwerdemechanismus, sprich das Hinweisgebersystem, können auch Beschwerden zu Lieferanten oder anderen Beteiligten in der Lieferkette abgegeben werden. Zum Umgang mit Beschwerden zu Lieferanten wurde ein eigener Prozess definiert. Sämtliche Erkenntnisse daraus fließen in unser Risikomanagement mit ein. Weder im Berichtszeitraum noch in den zwei Jahren davor sind Beschwerden mit Bezug auf die Lieferkette eingegangen, wie unter 3.1.13 [S1-17] ersichtlich.

3.2.5 [S2-4] Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Vor dem Hintergrund, dass Kurtz Ersa seit dem 1. Januar 2024 vom LkSG betroffen ist, wurde eine LkSG-Software eingeführt. Außerdem wurden die Lieferanten diesbezüglich geschult und das Lieferantenmanagement insgesamt verbessert. Aufgrund der öffentlichen Debatte um die möglichen Änderungen durch die CSDDD als Teil der Omnibus-Verordnung auf EU-Ebene wurden die weiteren Maßnahmen, bei-

spielsweise der Aufbau eines Kennzahlensystems, vorerst „on hold“ gesetzt. Mit den ergriffenen Maßnahmen werden die regulatorischen Anforderungen des deutschen LkSG erfüllt und die Lieferkette hinsichtlich Umwelt- und Menschenrechtsthemen regelmäßig analysiert.

Um potenzielle Auswirkungen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden, wird großen Wert auf die Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften gelegt. Seit 2024 beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema [Material Compliance](#).

3.2.6 [S2-5] Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Bis 2026 haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere internationalen Mitarbeitenden in einer CoC-Schulung zu ethischem und nachhaltigem Verhalten zu schulen. Das Ziel lässt sich unter Governance verorten und befindet sich in der Zielübersicht im folgenden Kapitel.

Über diesen Weg möchten wir auch ein angemessenes Verhalten gegenüber unseren Geschäftspartnern in der Wertschöpfungskette fördern und dieses Verhalten auch in andere Unternehmen tragen.

Bislang haben wir keine weiteren Ziele im Zusammenhang mit wesentlichen IROs zu diesem Thema definiert. Mit der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns sind wir bestrebt, uns mit Zielen und Maßnahmen zu befassen, die wesentliche IROs im Zusammenhang mit unseren Wertschöpfungsketten adressieren.



ESRS G1

Unternehmensführung

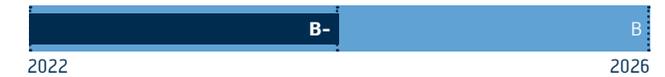


Zielsetzung:

Ergebnis ESG-Rating*



Ergebnis CDP-Rating (Climate)



Internationaler Roll-out des IMS (Integriertes Managementsystem)**

ISO 9001



ISO 14001 + ISO 50001



ISO 45001



„Code of Conduct“-Schulung für alle internationalen Mitarbeitenden



Jährliches Nachhaltigkeitsbudget***



*Diese Zielerreichung ist Bestandteil der jährlichen Sonderzahlung für Geschäftsführung und Führungskräfte.

**ISO 9001-, ISO 14001-, ISO 45001- und ISO 50001-Abdeckung aller internationalen Mitarbeitenden.

***Siehe Berechnung und Projekte auf den Seiten 16 und 17.

ESRS G1 – Unternehmensführung

4.1 [G1-SBM-3] Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zu diesem Berichtspunkt verweisen wir auf die Ausführungen unter ESRS 2 Allgemeine Angaben, insbesondere auf jene unter 1.3 [GOV-1] und 1.4 [GOV-2].

Der Einkauf befasst sich im Rahmen der Etablierung von langfristigen Lieferantenbeziehungen intensiv mit dem Thema LkSG. Kurtz Ersa verfügt über definierte Anforderungen (insb. zu ESG-Themen) an Geschäftspartner, die beispielsweise über den Code of Conduct und die Grundsatzzerklärung des Konzerns an die Lieferanten herangetragen werden und dazu dienen, nachhaltige und ethische Beziehungen zu vertiefen, die sich positiv entlang der gesamten Wertschöpfungskette auswirken. Auch Zertifikate (z.B. ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001) werden in die Lieferantenauswahl miteinbezogen.

Außerdem gibt es ein anonymes Hinweisgebersystem, das unter 3.1.13 [S1-17] näher ausgeführt wird. Durch die Einführung eines CMS (Compliance Management Systems), eines CoC (Code of Conduct) und des Hinweisgebersystems wird ermöglicht, dass alle Stakeholder mögliche Anhaltspunkte für korruptes Verhalten erkennen und melden können.

Insgesamt wirkt sich die Governance-Struktur von Kurtz Ersa positiv auf die Unternehmensführung aus und trägt das Verständnis von nachhaltigen Geschäftsbeziehungen an alle Stakeholder weiter.

Als Risiko ist der steigende Verwaltungsaufwand zu nennen, der mit der stetig zunehmenden Anzahl an Vorschriften und Richtlinien verbunden ist. Sofern dadurch die Effizienz des Unternehmens leidet, kann sich dies negativ auf die finanzielle Stabilität des Konzerns auswirken. Gleichmaßen ist zu betonen, dass das Nichteinhalten von Regelungen ebenfalls

immense finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen kann. Der Compliance-Bereich soll die verantwortlichen Bereiche deshalb bei einer risikoorientierten und angemessenen Umsetzung unterstützen.

4.2 [IRO-1] Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die Identifizierung und die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kontext der Unternehmensführung wurden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert. Der Umfang für die Ermittlung von IROs schließt sowohl unsere eigenen Geschäftsaktivitäten, einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen, als auch Geschäftsbeziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist unter 1.11 [IRO-1] im Detail mit Verweis auf die Einbindung der relevanten Stakeholder 1.9 [SBM-2] beschrieben.

4.3 [G1-1] Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Die Unternehmensleitsätze von Kurtz Ersa bilden die Basis für die weiteren Dokumente zur Unternehmenskultur und die Anforderungen an die Governance. Diese beschreiben unter den Überschriften Vision, Mission und Purpose, wohin sich das Unternehmen künftig entwickeln will und mit welchem Selbstverständnis im Sinne von Werten diese Ziele künftig erreicht werden sollen. Die Unternehmensleitsätze stehen auf der konzerneigenen Webseite ([Vision, Mission & Purpose](#)), allen Stakeholdern im Downloadbereich zur Verfügung.

Folgende Dokumente konkretisieren die Umsetzung der Unternehmensleitsätze:

- Code of Conduct (geltend für alle Kurtz Ersa-Mitarbeitenden international sowie alle Lieferanten als Teil der Lieferantenvereinbarung)
- Grundsatzzerklärung
- Compliance-Leitlinie inkl. Compliance-Politik

Über den Lenkungsreis Nachhaltigkeit erhält die Unternehmensführung (Global Board und Beirat) regelmäßig Rückmeldung zum Stand der wesentlichen IROs aus dem Bereich Governance. Die Dokumente zur Unternehmenskultur werden auf dieser Basis regelmäßig auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst und neu kommuniziert.

Die Inhalte werden intern über Pflichtschulungen (Code of Conduct, Unternehmensstrategie), das Integrierte Managementsystem (IMS) sowie extern über die Webseite und den Nachhaltigkeitsbericht kommuniziert.

Im Rahmen der CoC-Schulungen werden die Mitarbeitenden auch über das Hinweis- und Beschwerdemanagement informiert. Diese Information beinhaltet insbesondere den Hinweis auf den besonderen Schutz des Hinweisgebers vor Vergeltungsmaßnahmen, die möglichen Meldekanäle und Ansprechpersonen für Verstöße sowie die vertrauliche Behandlung der Meldungen.

Die Bearbeitung der Hinweise und Beschwerden erfolgt für alle Konzernunternehmen zentral in der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG im Zentralbereich Corporate Environmental, Social and Governance durch die Compliance-Mitarbeitenden. Der Zugriff auf die eingehenden Meldungen ist über das hierzu eingesetzte Tool auf die berechtigten Mitarbeitenden begrenzt. Die definierten Zuständigkeiten und Prozesse entsprechen den Vorgaben der Richtlinie (EU) 2019/1937 (Whistleblower-Richtlinie) sowie dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG).

Eine weitere wichtige Grundlage für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen ist ein sorgfältiger und sicherer Umgang mit unseren Daten sowie den Daten unserer Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten. Sollte es einmal zu einem Verstoß gegen die Datenschutz-Regeln kommen, nutzen wir diesen immer auch als Chance, um unsere internen Prozesse zu verbessern.

4.4 [G1-2] Management der Beziehungen zu Lieferanten

Unser Management der Beziehungen zu Lieferanten wird auf unserer Webseite unter *Einkauf* dargelegt. Dort sind auch unsere Lieferantenbedingungen, die Grundsatzzerklärung für die Umsetzung des LkSG und unser Code of Conduct zu finden. Zudem verfügen wir über eine Verfahrensanweisung zu diesem Thema im Integrierten Managementsystem (IMS). Weitere Details zum Lieferantenmanagement können auch unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 entnommen werden.

Unter dem Punkt 2.5.3 [E5-2] sind wir bereits im Rahmen unserer Ressourcenzuflüsse auf den Bezug von nachhaltigen Produkten eingegangen. Unsere Beziehungen mit Anbietern nachhaltiger Produkte, Materialien und Ressourcen möchten wir weiter festigen und ausbauen.

Für den Berichtszeitraum haben wir keine tatsächlichen Auswirkungen auf die Lieferkette identifiziert. Die identifizierten potenziell negativen Auswirkungen können die Lieferkette betreffen. Mit unserem ausgeprägten Lieferantenmanagement versuchen wir, das Eintreten dieser Auswirkungen zu vermeiden und gute Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie die Einhaltung sonstiger arbeitsbezogener Rechte sicherzustellen.

4.5 [G1-3] Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Mindestanforderung für uns und unsere Mitarbeitenden ist, im unternehmerischen Handeln alle uns betreffenden Gesetze, Verordnungen, Regeln und Verpflichtungen einzuhalten. Dies erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern. Ein verantwortungsvolles Risikomanagement und transparentes unternehmerisches Handeln sind weitere wesentliche Aspekte einer wirkungsvollen Governance. Die Basis dafür bildet unser Code of Conduct. Deshalb durchlaufen alle Kurtz Ersamitarbeitenden verpflichtend eine Schulung zu den Inhalten. Hier werden mit konkreten Beispielen auch die Themen Korruption, Bestechung und Interessenskonflikte dargestellt. Ergänzend wurde eine Geschenke-Richtlinie mit einer Checkliste zur Annahme von Zuwendungen erstellt. Für die Aufdeckung von Vorwürfen oder Vorfällen im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung nutzen wir neben internen Kontrollmaßnahmen unter anderem unser Hinweisgebersystem.

Dieses wurde unter 3.1.13 [S1-17] zusammen mit dem Umgang gegen Verstöße bereits erläutert. Wir sind auch dabei, ein angemessenes und wirksames Compliance Management System weiter aufzubauen. Seit 2024 wird jährlich eine konkrete Risikoanalyse für das Korruptionsrisiko erstellt und dokumentiert. Das Ergebnis wird im Rahmen der regelmäßigen Compliance-Berichterstattung an das Global Board sowie den Beirat berichtet. Bei Auftreten von konkreten Korruptionsvorwürfen oder -meldungen erfolgt eine Ad-hoc-Meldung.

Beim Ausbau des Compliance-Schulungskonzepts sind gezielte Maßnahmen zur Sensibilisierung von besonders für Korruption und Bestechung gefährdete Bereiche geplant.

4.6 [G1-MDR-A] Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Im Jahr 2024 wurden Maßnahmen zum Ausbau des CMS und des Risikomanagements umgesetzt. So wurde erstmals an einer ganzheitlichen Risikoanalyse gearbeitet, die verschiedene Risikokategorien, unter anderem ESG- und explizit Klimarisiken, einbezieht. Diese werden in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut, um die Anforderungen der CSRD umfangreich zu erfüllen.

Die im Jahr 2024 durchgeführten Maßnahmen in Bezug auf Verhinderung und Aufdeckung von Korruption werden im Berichtspunkt 4.5 [G1-3] ausgeführt.

Zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten aus dem LkSG wurde in 2024 das geforderte Risikomanagement aufgebaut und dokumentiert. Eine erste Risikoanalyse auf Basis der festgelegten Parameter wurde für die unmittelbaren Lieferanten sowie den internen Geschäftsbereich durchgeführt. Ein interner Bericht über den allgemeinen Umsetzungsstand des LkSG sowie die Ergebnisse der Analyse des internen Geschäftsbereichs wurden erstellt.

Um dem Risiko des steigenden Verwaltungsaufwands entgegenzuwirken, laufen Themen rund um Nachhaltigkeit, Compliance und das integrierte Managementsystem im Zentralbereich CQM+CESG zusammen. In engem Austausch mit Experten aus verschiedenen Abteilungen versuchen wir einheitliche Prozesse zu definieren und Themen zu priorisieren. Um unsere Ressourcen optimal einzusetzen, haben wir uns daher für das Berichtsjahr beispielsweise bereits an der CSRD orientiert. Im gleichen Zuge wurden einige Maßnahmen, beispielsweise für die weitere Umsetzung des LkSG, priorisiert und „on hold“ gesetzt, siehe 3.2.5 [S2-4].

4.7 [G1-4] Korruptions- oder Bestechungsfälle

Im Berichtsjahr gab es keine Meldungen zu den Themen Korruption und Bestechung, siehe Tabelle unter 3.1.13 [S1-17].

4.8 [G1-6] Zahlungspraktiken

Auf unserer Webseite haben wir unsere wichtigsten Dokumente aus dem Einkauf veröffentlicht, die die formale Basis für eine langfristige Zusammenarbeit bilden. Dazu zählen unsere Einkaufsbedingungen, die unabhängig von der Unternehmensgröße grundsätzlich mit allen Lieferanten vereinbart werden. Die Einkaufsbedingungen umfassen auch unseren standardmäßig festgelegten Zahlungszeitraum (30 Tage mit 3 Prozent Skonto, 90 Tage netto).

Die Bezahlung der fälligen Rechnungen erfolgt i.d.R. zum vereinbarten Fälligkeitstermin.

Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug gegen Kurtz Ersä sind aktuell nicht anhängig.

4.9 Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Eine Auswahl der von Kurtz Ersä gesetzten Governance-Ziele ist auf Seite 37 zu sehen, unsere Fortschritte im Detail können auf unserer Webseite über die Bereiche Compliance und Governance verfolgt werden.

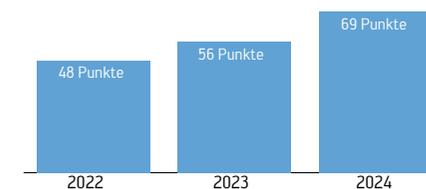
Unser selbst gestecktes ESG-Rating-Ziel bis 2026 haben wir bereits im Jahr 2024 übererfüllt, wollen uns aber weiterhin kontinuierlich verbessern.

Außerdem ist der internationale Roll-out unseres integrierten Management-Systems in Arbeit. Damit kommt Kurtz Ersä der Angleichung der Prozesse und Standards auf internationaler Ebene nach.

Gleichermaßen trägt dazu das Ziel bei, bis 2026 100 Prozent der internationalen Mitarbeitenden zum CoC zu schulen. Damit wird auch die Vertiefung der positiven Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette angestrebt.

Abschließend sichert der Zielwert für das jährliche Nachhaltigkeitsbudget unsere zukünftigen Projekte und Fortschritte im Hinblick auf ESG-Themen auf allen Ebenen.

Entwicklung des ESG-Rating-Ergebnisses (EcoVadis)



5.1 Anhang

Einbettung der Kapitel bzw. Handlungsfelder aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 in die ESRS-Struktur des Nachhaltigkeitsberichts 2024 und die Kurtz Ersa-Webseite.

Nachhaltigkeitsbericht 2023		Nachhaltigkeitsbericht 2024 und Webseite
Kapitel/Handlungsfeld	Unterkapitel/Inhalt	ESRS-Struktur/Link zur Webseite
Über uns	Organisationsprofil	[BP-1] und [SBM-1]
	Stakeholder-Einbindung	[SBM-2]
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung	[BP-1]
	Wesentlichkeitsanalyse	[IRO-1]
	Berichtsprofil	[BP-1]
	Führungsstruktur und Kontrollorgan	[GOV-1] und [GOV-2]
	Organisationsstruktur Kurtz Ersa-Konzern	[GOV-1] und [GOV-2]
	Verpflichtungserklärung	[GOV-4] und Grundsatzerklärung
	17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	SDG-Ziele
ESG-Ziele und Maßnahmen	[ESRS-E], [ESRS-S] und [ESRS-G]	
Nachhaltig Entwickeln	Entwicklung mit Weitsicht	[E1-SBM-3]
	Gesamter Produkt-Lebenszyklus im Blick	[E1-2] und [E5-1]
	Roadmap für nachhaltiger Lötmaschinen	[E5-1]
	Ausgezeichnete Innovationsleistung	[E5-1]
	Viele Ideen für ein Ziel	[S1-3], Ideenmanagement
Nachhaltig Beschaffen	Verantwortung übernehmen in der Lieferkette (Soziale und ökologische Anforderungen an Lieferanten, Implementierung unserer LkSG-Software, Management von Beschwerden der Lieferanten)	[SBM-3], [S2-3], [G1-2], Einkauf
	Erste Erfolge – Fokus auf nachhaltige Produkte	
	Gemeinsam stark	[E5-2]
	Viele Ideen für ein Ziel	[S2-1]



Einbettung der Kapitel bzw. Handlungsfelder aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 in die ESRS-Struktur des Nachhaltigkeitsberichts 2024 und die Kurtz Ersa-Webseite.

Nachhaltigkeitsbericht 2023		Nachhaltigkeitsbericht 2024 und Webseite
Kapitel/Handlungsfeld	Unterkapitel/Inhalt	ESRS-Struktur/Link zur Webseite
Nachhaltig Produzieren	Energie (Ausbau regenerativer Energie, Energieverbrauch innerhalb der Organisation, Verringerung des Energiebedarfs, Photovoltaik: unser Beitrag zur Energiewende)	[SBM-3], [E1-5], <i>Energieverbrauch, Eigenerzeugung etc.</i>
	Internationales IMS schafft einheitliche Prozesse	<i>Integriertes Managementsystem (IMS)</i>
	Strom-, Erdgas- und Heizölverbrauch weltweit	[E1-5]
	Treibhausgasemissionen (Energieverbrauch messen und senken, Indirekte THG-Emissionen, Scope-1- und -2-Emissionen, internationale Standorte)	[E1-6] <i>Treibhausgasemissionen</i>
	Abfall (Priorität Abfallvermeidung, Reduktion gefährlicher Abfälle)	[E5], [E5-1] und [E5-5]
	Wasser	[E3]
	Regenwassernutzung senkt den Wasserbedarf	[E3-2]
	Nachhaltiges Wassermanagement	[E3-1]
	Wasserverbrauch	[E1-4]
Nachhaltig Verkaufen	Kundengesundheit und -sicherheit	[S2-1], <i>Nachhaltige und sichere Produkte</i>
	Absatzmärkte	[SBM-1]
	Digitalisierung	[E5-1] und [S2-1]
	Immer mehr E-Autos im Fuhrpark	<i>E-Ladepunkte</i>
	Kraftstoffverbrauch 2023 gesunken	[E1-5]
	70 E-Ladepunkte auf Firmenparkplätzen	<i>Elektrifizierung des Fuhrparks</i>



Einbettung der Kapitel bzw. Handlungsfelder aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 in die ESRS-Struktur des Nachhaltigkeitsberichts 2024 und die Kurtz Ersa-Webseite.

Nachhaltigkeitsbericht 2023		Nachhaltigkeitsbericht 2024 und Webseite
Kapitel/Handlungsfeld	Unterkapitel/Inhalt	ESRS-Struktur/Link zur Webseite
Nachhaltig Wirtschaften	Finanzielle Stabilität und Rentabilität	[SBM-1]
	Unser Ansatz: ganzheitlich und international	Ganzheitlicher und internationaler Ansatz
	Corporate Governance	Compliance und Downloads
	Kurtz Ersa Code of Conduct	Code of Conduct
	Datenschutz	[G1-1]
	Hinweisgeberschutzsystem	[S1-3] und [S1-17], Beschwerdemanagement und Hinweisgebersystem
	Umgang mit Verstößen	[S1-17]
	Compliance Management System	[G1-1], Compliance und Downloads
	Interne Umsetzung der LkSG-Vorgaben	[S2-1] und [S2-4], Nachhaltige Lieferketten und Einkauf
	Kurtz Ersa erreicht erneut CDP-Score C ESG-Rating um 8 Punkte verbessert	CDP- und ESG-Rating
Soziales und gesellschaftliches Engagement	Soziales und gesellschaftliches Engagement	
Nachhaltig Leben	Verantwortungsvoller Arbeitgeber	Vielfalt und Chancengleichheit, Corporate Benefits etc.
	Beschäftigung	[S1-6]
	Vielfalt und Chancengleichheit	[S1-9] und [S1-13]
	Elternzeit	[S1-15]
	Aus- und Weiterbildung	[S1-SBM-3] [S1-4] und [S1-13]
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	[S1-14]
	Kennzahlen	[E1-5] und [E1-6]